

## Deutsche CVJM / Eichenkreuzmeisterschaften im Fussball 2008



Gastgeber und Deutscher Vizemeister die Mannschaft von Lichtenrade Nord

In diesem Heft:

- 50 Jahre Tischtennis-Mannschaftsturnier
- 40 Jahre Tischtennisgruppe EK Trinitatis
- Saisonbeginn Gottesdienst

## Inhalt

5..... Saisonbeginn-gottesdienst  
 7..... Einweihung der Sporthalle in Mötzow  
 10..... CVJM Fußball-DM  
 15..... Fussball-Saison  
 19..... Volleyball-Saison  
 21..... 50 Jahre Tischtennis  
 24..... Tischtennis-Saison  
 30..... 40 Jahre Trinitatis-Tischtennis

## Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

**Mitgegründet von Uwe Wehner**

### Redaktion:

Marc Stölting (V.i.S.d.P.)  
 Klaus Pomp  
 Franz Kuhnlein  
 Jürgen Jäger  
 Stefan Janetzki  
 Christian Ziganki  
 Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

**Auflage:** 500 Stück

**Redaktionsschluß:** 13.11.2008

### Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
 - spuk Redaktion -  
 Goethestr. 26-30  
 10625 Berlin  
 Tel.: 030 - 3191259

### Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengenossenschaft  
 Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

**eMail:** spuk@esbb.info

**Internet:** www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

## Zu diesem Heft

### 50 Jahre

#### Tischtennisturnierleitung

50. Tischtennissaison, ein Grund in die Vergangenheit zu gehen. Uwe Wehner und Jürgen Jäger arbeiten die Geschichte Tischtennisaktivitäten auf und haben den ersten Bericht erstellt. Die Sorge um den Tischtennisnachwuchs ist groß, so wurde im Saisonbeginn-gottesdienst zwei verdiente Mitglieder geehrt, die sich in der Vergangenheit um die Jugendarbeit stark gekümmert haben. Die Ehrungen sollten mit Anstoß geben, die Nachwuchsarbeit wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Im März nächsten Jahres wird es dann einen Dankgottesdienst in der Kapelle im Olympiastadion für die Mitglieder der Tischtennisturnierleitung und den Mannschaftsführern geben. Es ist der Auftakt zu dem Wochenende der Berliner Kirchenmeisterschaft im Tischtennis.

#### Einweihung der Mehrzweckhalle in Mötzow

Das CVJM-Ostwerk und die Henry-Maske-Stiftung haben sich in der Perspektivfabrik vereinigt und im Herbst die Einweihung der Mehrzweckhalle gefeiert. In Vertretung des Ministerpräsidenten von Brandenburg würdigte der Finanzminister Speer das Engagement vom Sportidol und ehemaligen Boxweltmeisters Henry Maske, dessen Stiftung die finanziellen Voraussetzungen für das Vorhaben schaffte. Die Perspektivfabrik wurde geehrt als Ort im Land der Ideen Deutschland und viele Sponsoren brachten ihre Geldgaben. Die ESBB hofft, die Halle in Mötzow für ihr Brandenburgengagement nutzen zu können.

-ANZEIGE-

### Deutsche

#### Eichenkreuzmeisterschaft im Fußball in Berlin

Die JG Lichtenrade-Nord und die Fußballturnierleitung richteten die EK-Meisterschaften aus. In der schönen Allianz-Arena standen zwei Spielfelder zur Verfügung. Auf dem Freigelände wurde ein Festzelt aufgebaut, sodass die Mannschaften nach dem Turnier auf kurzem Weg zu der Verpflegungsstelle kamen und der Abend der Begegnung gestaltet werden konnte. Gut bewährt hat sich vor dem Turnierbeginn die Andacht, die von Pfr. Roland Wieloch vor ca. 200 Aktiven und Besucher gehalten wurde.

### 40 Jahre

#### Tischtennisgruppe Trinitatis

Die Tischtennisgruppe der Trinitatis-Kirchengemeinde in Charlottenburg feierte ihren 40. Gründungstag mit dem traditionellen Einladungsturnier in der Werner – Ruhemann – Halle.

z. Zt. ist es die einzige Tischtennisinitiative die offen ist auch für Spieler außerhalb von Berlin. Die TT-Gruppe Trinitatis ist eine kontaktfreudige und offene Gruppe, und so spielten sechs Mannschaften aus dem Umland mit, zwei Mannschaften aus dem offenen Seniorensport 50+ der Senatsverwaltung und natürlich Mannschaften aus dem Ligabetrieb der TTL.

**Die spuk-Redaktion wünscht allen Lesern und Leserinnen sowie allen Inserenten ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2009!**



# Gedanken zur Jahreslosung 2009

## von OKR Dr. Bernhard Felmberg

„Wir tun, was menschenmöglich ist!“ Solche Aussagen treffen wir dann, wenn uns gegenüber ein solch starker Druck aufgebaut wird, etwas noch zu ermöglichen, dass wir uns mit einem solchen Satz zu retten versuchen. Wenn wir diesen Satz: „Wir tun, was menschenmöglich ist!“, sagen, dann bedeutet dieser doch nicht weniger, als dass wir alles tun werden, um der gehörten Forderung, dem hervorgebrachten Wunsch oder dem dringlich ausgesprochenen Anliegen zu entsprechen versuchen.

„Wir tun, was menschenmöglich ist!“, heißt dann aber auch, dass sowohl wir, die wir diesen Satz aussprechen als auch derjenige, der ihn hört, genau wissen, dass es viele Gründe gibt, die dazu führen können, dass die eigene Forderung, das geäußerte Anliegen, der dringlich hervorgebrachte Wunsch nicht in Erfüllung gehen können. Es gibt eben Dinge, die man nicht schafft, die nicht mehr zum rechtzeitigen Termin funktionieren, die nicht mehr zustande kommen.

Jeder kennt aus seinem Leben hierzu hinreichend ärgerliche oder beschwerliche Beispiele.

Natürlich sind uns aus dem Sport solche Aussagen vertraut: „Wir tun, was menschenmöglich ist, damit der verletzte Spieler doch noch zum Einsatz kommt!“, sagen die Physiotherapeuten kurz vor dem Finale der Fußballweltmeisterschaft, doch es gelingt nicht: die Wade bleibt verhärtet, das erhoffte Mitwirken des Spielers bleibt aus, das Spiel geht verloren. Danach kann dann diskutiert werden: „Ja, wenn der verletzte Spieler mitgewirkt hätte, dann hätten wir gewonnen!“ Möglich das es so ist, aber die Gesundheit war eben nicht mehr Menschen möglich.

Nicht zuletzt in unserem eigenen Leben hoffen wir, wenn uns eine schwere Krankheit ereilt, dass diejenigen, die sich um uns kümmern, das tun, was ihnen möglich ist. Wir wollen, dass sich die Ärzte richtig einsetzen, sich bemühen, und uns nicht einfach wie eine Zahl behandeln. Wir wollen, dass sie alles tun, denn es geht um uns, manchmal sogar um unser Leben. Da darf es auch keine Rolle spielen, ob wir Kassenpatient- oder Privatpatienten

tun könnten, sagen deutlich, dass jetzt nichts mehr möglich ist.

In solchen Lebenssituationen weichen die Lebenskraft und die Hoffnung aus dem eigenen Herzen. „Es ist unmöglich!“ Ich fühle mich am Ende. Ein großes Stoppschild ist mir mitten auf der Lebensbahn vor das Gesicht gestellt worden. Ende, Halt, alles Aus?

Nein! Das Unmögliche muss nicht unmöglich bleiben. Das Stoppschild bleibt nicht das letzte Zeichen in unserem Leben. Jesus verweist auf Gott und sagt: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“

Bei Gott haben wir als Menschen Vorfahrtsrecht, egal, was wir getan haben, egal wie es uns geht. Das menschliche „Nein“, heißt noch lange nicht, dass Gottes „Ja“ einem vorenthalten wird. Der Glaube an Gott darf uns immer wieder Hoffnung geben, darf uns Mut machen auf das zu trauen, was doch eigentlich unmöglich scheint.

Ziehen Sie mit dieser Jahreslosung wirklich einmal durch das Jahr 2009. Lassen Sie diesen Satz einmal als Folie hinter dem, was sich 2009 alles abspielt laufen und halten Sie fest, was Ihnen an Unmöglichem durch Ihren Glauben und das Zutrauen auf Gott möglich (gemacht) wurde. Vielleicht stimmen Sie dem Satz Jesu am Ende dieses Jahres 2009 zu, wenn Sie für sich sagen können: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“

*Bernhard Felmberg*

# „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“

Lukas 18, 27

sind. In solchen Situationen dürfen wir doch erwarten, dass der behandelnde Arzt, das tut, was einem Menschen möglich ist, oder?

Aber wir wissen auch, dass es Situationen und Diagnosen gibt, die uns von vornherein signalisieren: „Hier ist nichts mehr möglich!“ „Unmöglich!“ Dieser Begriff macht einem Angst und zeigt uns unsere eigene Ohnmacht. Gerade dachte ich noch, ich bin der Herr über mein Leben, ich kann selbst schalten und walten und auf einmal wird mir gesagt: „unmöglich!“ Auf einmal kann ich nichts mehr tun. Ich selbst bin machtlos und auch diejenigen, denen ich zutraute, dass sie etwas

# Moscheegemeinde Mariendorf als Gastmannschaft im Fußball dabei

Vorangeschickt Auszüge aus der Grundsatzzerklärung für Gästesportgruppen der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V.:

„Sportgruppen, die keine Legitimation einer evangelischen Kirchengemeinde, einer Einrichtung der Evangelischen Landeskirche, einer Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinschaft, des Diakonischen Werkes oder des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland nachweisen können, sind Gästesportgruppen.“

Die Gästesportgruppen unterteilen sich in Ökumenische Sportgruppen das sind Sportgruppen, die eine Legitimation eines religiösen Trägers des Ökumenischen Rats Berlin nachweisen können und in freie Gästesportgruppen, das sind Sportgruppen, die eine Legitimation einer städtischen Einrichtung, einer Institution, eines eingetragenen Vereins oder Verbandes nachweisen können.

Als Vertreter der ESBB für die CVJM/Eichenkreuzmeisterschaften können sich keine freien Gästesportgruppen qualifizieren. Über die Teilnahme von Ökumenischen Sportgruppen an den CVJM/Eichenkreuzmeisterschaften entscheidet der Vorstand der ESBB; dabei sind ggf. Bedenken des CVJM-Gesamtverbandes zu berücksichtigen.“

In Absprache der Fußball-Turnierleitung mit dem Vorstand der ESBB stand der Aufnahme der Moscheegemeinde Mariendorf in unserem Spielbetrieb als Gästesportgruppe nichts mehr im Wege. Die spuk-Redaktion war auf die Mannschaft neugierig und dankt dem Mannschaftsführer **Ömer Üstündag**, dass er uns nachfolgende Fragen bereitwillig beantwortet hat.

*1) Besteht Ihre Mannschaft ausschließlich aus Spielern Ihrer Moscheegemeinde oder wie sagt man da?*

Alle Spieler im Kader sind Mitglieder unserer Jugendabteilung „Mariendorf Genclik“ der Moscheegemeinde Mariendorf Moschee.

*2) Wie sind Sie auf unsere kirchliche Sportarbeit gekommen, um bei uns mitzuspielen?*

Wir wollten die Jugendlichen unserer Gemeinde zu sportlichen Aktivitäten anregen und ihr Gesundheitsbefinden dadurch fördern.

Durch Freunde haben wir erfahren, dass wir in der Kirchenliga spielen können.

Die Aufnahme unserer Mannschaft, Mariendorf Moschee e.V., in die Liga hat uns sehr gefreut.

*3) Wir beginnen unsere großen Turniere mit einer Andacht eines Pfarrers oder unseres Sportbeauftragten Pfarrers und erwarten dazu natürlich die Teilnahme aller beteiligten Mannschaften. Haben Sie damit Probleme oder wie ist die Meinung Ihrer Mannschaft dazu?*

Die Andacht eines Pfarrers vor Beginn eines Turnieres würde uns nicht stören.

Im Gegenteil, es würde im Interesse unserer Spieler sein, was der Pfarrer vor Beginn eines Turnieres mitteilen möchte.

*4) Sie haben mit Ihrer Mannschaft die ersten Spiele in unserer Liga gespielt, wie sind Ihrer Meinung nach die Spiele verlaufen? Sind Ihre Vorstellungen vom Spielbetrieb bisher erfüllt oder ist es für*

*Ihre Mannschaft eher enttäuschend?*

Aus unserer Sicht hat die Fussballsaison 2008/2009 leider nicht gut angefangen, da wir schlechte Ergebnisse einstecken mussten. Doch die Vorstellungen vom Spielbetrieb wurde bisher erfüllt.

Die Kirchenliga und die beteiligten Mannschaften haben bei uns einen sehr guten Eindruck hinterlassen und wir würden die Liga gerne an Interessenten weiterempfehlen.

*5) Haben Sie von der Fußballbegegnung der Pfarrer (katholisch und evangelisch) gegen die Imame gehört und wie schätzen Sie den Stellenwert solcher Begegnungen ein?*

Diese Spiele haben einen sehr großen Einfluss auf die Zusammenarbeit christlicher und muslimischer Gemeinden. Einmal im Jahr versuchen sich die Imame und Pfarrer auf eine faire Art und Weise sich gegenüber zu stellen. Letztes Jahr hat ein Spieler unserer Mannschaft an diesem Spiel teilgenommen.

Wir haben vor jedes Jahr einige unserer Spieler an diesen Spielen teilnehmen zu lassen.

*6) Können Sie sich vorstellen, dass unser Sportbetrieb zur Integration beiträgt oder es doch nur zu einem Nebeneinander reicht?*

Der Sportbetrieb trägt zur Integration bei, doch leider nicht im nicht ausreichenden Maß.

Da wir als Gastmannschaft eingetragen wurden und nicht an größeren Turnieren teilnehmen dürfen, haben wir einen kleinen Nachteil.

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro  
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)  
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle  
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59**

# Start in die neue Saison

Traditionell begann die Saison in der Evangelischen Sportarbeit mit dem Saisonbeginngottesdienst, diesmal in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde in Schöneberg. Die Gemeinde verfügt über einen multifunktionalen Gottesdienstraum ergänzt durch eine große Cafeteria und mehreren Gruppen- und Versammlungsräumen und, für uns als Kirchensportler, eine eigene Sporthalle. An jedem Tag der Woche treffen sich hier Gruppen, um Sport zu treiben. Volley-, Basket- und Fußball wird hier gespielt oder an der großen Kletterwand gehangelt und natürlich auch Tischtennis gespielt.

Die Tischtennisgruppe der EFG Schöneberg in der Verantwortung von Joachim Heinks und Uwe Vogel war es denn auch, die den Gottesdienst und das anschließende Buffet vorbereitet haben.

Die Predigt hielt der Gemeindepfarrer Michael Noss, der in lockerer Art über Matthäus 16,26 predigte. Der Vers ist den Kirchensportlern vertraut, steht er doch an der Kapelle im Olympiastadion „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ Die musikalische Umrahmung mit Liedern und Instrumentalstücke

wurden von Cymin und Ralf Schwarz vorgetragen, die auch Tischtennis in der EFG Schöneberg spielen.

Zum Ende der Veranstaltung bedankte sich der Vorsitzende der ESBB beim Veranstalter das wir hier Gast sein durften und erinnerte, dass der Tischtenniskirchensport ein Jubiläum feiert und in die 50. Saison geht. Aufgabe wird es sein, sich hier wieder stärker der Nachwuchsarbeit zu widmen. Mit Werner Strzelczyk und Gerhard Scheffelke wurden zwei Tischtennisspieler mit der ESBB-Verdienstnadel ausgezeichnet, die sich vorbildlich für die Jugendarbeit eingesetzt haben. Aus der Ehrung für Werner Strzelczyk:

„Seit 1979 warst Du 16 Jahre dabei mit Deinen Jugendlichen aus dem Kinderviertel, die Du Jahr für Jahr betreut und aufgebaut hast. Deine Kids haben die Pokale und Urkunden abgeräumt bei uns im Spielbetrieb und auch bei den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften. Ob Mini oder Jugendlicher, Du hast in väterlicher Fürsorge Deine Schützlinge betreut und sie in großer Langmut zu guten Tischtennisspielern und –spielerinnen ausgebildet. Kam man in die Sporthalle im Kinderviertel hinein, so sprangen einem die vielen

Urkunden in der Eingangshalle und die Vitrinen mit den Pokalen ins Auge.

Für die ESBB warst Du ein verlässlicher Partner bei der Ausrichtung des Qualifikationsturniers des Tischtennisturniers der Tausende. Du hast die Mütter Deiner Kids motiviert, an diesem Wochenende den Spielern und Spielerinnen ein Getränke- und Essensangebot zu präsentieren. Diese geschaffene familiäre Atmosphäre sprach sich schnell herum, und so wurde das ESBB-Turnierangebot zu einem Aushängeschild für unsere Arbeit.“

Leider konnte Werner aus einem persönlichen Notstand nicht kommen. Vielleicht sehen wir ihn mit einer Jugendmannschaft wieder, wenn die Sporthalle im Kinderviertel saniert und uns für den Tischtennissport wieder zur Verfügung steht.

Gerhard Scheffelke konnte seine Ehrung entgegen nehmen und in der Laudatio heißt es u.a. „Mit Deinem Engagement in Alt-Wittenau hast Du die Jugend begeistern können und lange Jahre Jugendmannschaften betreut. Deine Jungen und Mädchen waren immer dabei wenn Urkunden und Pokale vergeben wurden. Du hast vor Jahren uns schon gemahnt die Arbeit mit Jugendlichen nicht zu vernachlässigen. Wir merken schmerzlich, dass wir noch zu wenig engagierte Menschen haben, die ihr Können an die Jugend weitergeben wollen. Von Saison zu Saison hoffen wir, dass wir wieder Menschen wie Dich unter uns haben und die Jugendturniere gut besucht werden.

Die Sportarbeit in der Kirche war Dein Ding und Du hast mitgeholfen, dass die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V. auf die Beine kam, denn Du warst als Gründungsmitglied dabei.“

Es galt auch ein drittes Mitglied der ESBB mit einem kleineren Jubiläum mit der Verdienstnadel auszuzeichnen, Stefan Janetzki vom Volleyball.

„Mit Deiner Mannschaft aus der Magdalenen Kirchengemeinde nimmst

-ANZEIGE-



**Ihr Ausflugsziel:**

**Restaurant PARADIES**  
in  
**Dippmannsdorf**

**Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb**

**Öffnungszeiten:**  
Di. - Fr.  
11.00 - 14.00  
und ab 17.00 Uhr  
Sa. und So.  
ab 11.00 Uhr durchgehend

Tel. 033846-40002

Du an den Turnieren der Volleyball-Turnierleitung teil. Mit Deiner Wahl vor zehn Jahren zum Vorsitzenden der Volleyballturnierleitung war die Garantie gegeben, dass der Spielbetrieb im Volleyball weiterlief. Du arbeitest mit im Redaktionskreis unserer SPUK-Zeitschrift. Du organisierst die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Mixed-Volleyball, die im nächsten Jahr wieder in Berlin stattfinden werden.

Seit vier Jahren organisierst Du für die ESBB im Landesjugendcamp das Quattro – Beach – Volleyballturnier. Du stehst mit Deinen Mitarbeitern ein ganzes Wochenende zur Verfügung und das Team leitet souverän 32 Mannschaften durch den Wettkampftag und die Stimmung zum Endspiel ist bei Spielern und Zuschauern eine fröhliche und ausgelassene. Das Turnier ist ein High – Light im Campprogramm.

Zukunftsweisend ist auch der Schritt Sportgruppen aus den Schulen zu unseren Turnieren einzuladen. Die Resonanz ist gut und Mannschaften mit ihren Sportlehrern beteiligen sich an Eurem Turnierangebot.“

Bei Imbiss und Getränken in der Cafeteria gab es viele interessante Gespräche. Die Tischtennisturnierleitung versammelte dann die Tischtennismannschaftsführer zur Einstimmung auf die neue, die Jubiläumssaison. Mannschaftskataloge wurden verteilt, die Hälfte der Turnierleitung neu gewählt und Mannschaften und Spieler mit Pokalen und Urkunden ausgezeichnet.

Nach den Tischtennisleuten sind im nächsten Jahr die Fußballer mit der Ausrichtung des Saisonbeginngottesdienst dran. In Gesprächen mit den Besuchern von der JG Lichtenrade Nord und der FTL konnten Signale ausgesandt werden, die Pfr. Roland Wieloch mit in seine Gemeinde nehmen konnte.

*Klaus Pomp*



*Stefan Janetzki (li.) und Gerhard Scheffelke (mitte) wurden von Klaus Pomp mit der ESBB-Ehrennadel ausgezeichnet*

-ANZEIGE-

# Baumann

**KAROSSERIEBAU-AUTOLACKIERUNG**

**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparatur  
Unfallschäden  
Moderne Richtbank  
Lackiererei 80°  
Farbmischanlage



**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister  
Quitowstr. 72-73

10551 Berlin (Tiergarten)  
(Telefon 030/395 95 77)

# CVJM-Ostwerk und Henry Maske eröffnen "PerspektivFabrik" in Mötzow

In der letzten Ausgabe des spuk hat der Leiter CVJM Ostwerk Thomas Meyer das Projekt „PerspektivFabrik“ im Rahmen des Artikels über das Richtfest der Mehrzweckhalle auf dem Gelände der Freizeit- und Bildungsstätte „Haus am See“ in Mötzow bei Brandenburg an der Havel eingehend dargestellt. Am 17. Oktober 2008 wurde nun das „PerspektivFabrik“ vor 500 Gästen eröffnet.



Die Mehrzweckhalle in Mötzow

Nach einer verregneten Woche zeigte sich der Herbst an diesem Tag von seiner schönsten Seite und die Anfahrt aus Berlin über die Dörfer war ein Erlebnis. Vorbei an „Bollmanns Ruh“ führte uns die Landstraße an das Ufer des Beets Sees. Im nahe gelegenen Waldstück stapelten sich die Autos der Gäste, in der Zufahrt des Geländes die Sonderbusse, mit denen hunderte von Schülerinnen und Schülern aus der Region zur Eröffnungsfeier gebracht wurden. Von der ESBB waren Klaus Pomp, Uwe Wehner, Dr. Klaus-Jürgen Sievers, Bernhard Schlötke und Jürgen Jäger angereist.



Die "Schlüsselübergabe" an Henry Maske und Thomas Maier

Die eineinhalbstündige Einweihungsfeier wurde eröffnet mit einem schriftlichen Grußwort der Schirmherren Ministerpräsident Matthias Platzeck, der wegen einer Bundsrats-sitzung in Berlin von Finanzminister Rainer Speer vertreten wurde. „Manche der Kinder und Jugendlichen, die hierher kommen, machen zum ersten Mal in ihrem Leben richtig Ferien“. „... Der Name sei Programm: Maske wolle jungen Menschen eine Perspektive für ihren Lebensweg geben.“ Hierzu ein

<b>SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE</b>			
<b>TAKTE - ESBB -</b>	<b>ESBB 1.Vorsitzender:</b>	<b>Klaus Pomp</b>	<b>033846 / 90580</b>
	<b>Basketball:</b>	<b>Jürgen Schulz-Brüssel</b>	<b>030 / 612 84 945</b>
	<b>Fußball:</b>	<b>Michael Schüler</b>	<b>030 / 493 97 33</b>
	<b>Tischtennis:</b>	<b>Hans Große</b>	<b>030 / 833 63 72</b>
	<b>Volleyball:</b>	<b>Stefan Janetzki</b>	
	<b>Handball</b>	<b>Dirk Eversberg</b>	<b>030 / 83 22 95 65</b>
<b>-TE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE</b>			

Zitat aus dem Bericht des CVJM im Internet:

„Das Partnerprojekt des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) in Berlin und Brandenburg und der Henry-Maske-Stiftung ist Ausdruck der gemeinsamen Überzeugung, „Kindern und Jugendlichen am Rande unserer Gesellschaft zu zeigen, wie viel sie uns bedeuten und dass wir Erwachsene an sie glauben. Ihnen das Selbstwertgefühl und Rüstzeug zu vermitteln, das sie brauchen, um eigenverantwortlich und selbstbewusst in unserer Gesellschaft zu bestehen.““

Nach Interviews mit Henry Maske und den Vertretern der Sponsoren, in denen immer wieder betont wurde, dass soziales Engagement hier ein Gesicht bekomme und dass sie gerne unterstützen wollen, wenn junge Menschen Vision und Orientierung bekommen,



Thomas Maier (li.) und Henry Maske

folgte als Höhepunkt der Veranstaltung die Schlüsselübergabe. Unter dem Jubel der Gäste, Feuerwerk und einem Regen aus roten Herzen übergab Henry Maske den riesigen symbolischen Schlüssel an einen glücklichen Geschäftsführer Thomas Meier. Den Ausklang bildete ein weiterer Auftritt der TEN-SING-Band „FirstJuly“.

Für uns folgte eine Besichtigung des Sozialtraktes und der bereits zwei fertig gestellten Bungalows in ökologischer Bauweise. Die Auf- und Ausbauarbeiten der „Strohballenhäuser“ werden von fünfzehn jungen Menschen in einer Einstiegsqualifizierungsmaßnahme vorgenommen.

Die bereits vorhandenen Sportstätten auf dem Gelände des „Haus am See“ hätten an diesem Tag auch unter Beteiligung der ESBB-Vertreter genutzt werden sollen, doch der Regen der vergangenen Tage hatten nicht nur das Volleyball-Feld in einen tiefen „Sumpf“ verwandelt. So waren allein

die Vorbereitungen für ein von Klaus-Jürgen Sievers angebotenen Schnellschachturnier möglich. Wetterfeste Jugendliche waren übrigens stundenlang am Freiluftschachbrett zugange, hatten aber wohl keine Zeit mehr, das angebotene Turnier wahrzunehmen.

Bedanken möchten wir uns nicht nur für die Einladung zur Eröffnung der PerspektivFabrik sondern auch für die leiblichen Genüsse, die in einem Zelt allen Gästen angeboten wurden. Mit der Abfahrt der Sonderbusse löste sich die Veranstaltung allmählich auf. Wir haben alle das gute Gefühl, dass hier die folgenden Worte Henry Maske fruchten: „Ich möchte, dass Kinder und Jugendliche begreifen, dass sie zum großen Teil die Verantwortung für ihr Leben selber in der Hand haben und dass sie es wert sind, das Beste aus ihrem Leben zu machen.“ Und noch einmal Thomas Meyer: „... Wir helfen ihnen, Sinn und Ziel in ihrem Leben zu entdecken, ihren Gaben und Fähigkeiten zu vertrauen.“

Jürgen Jäger



**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

## Freizeit ehemaliger CVJM-Sportmitarbeiter in Berlin

Vom 6. bis 9. Oktober 2008 trafen sich turnusgemäß die ehemaligen Sportmitarbeiter der CVJM-Mitgliedsverbände Deutschlands mit ihren Lebenspartnern zu der jährlichen Freizeit – diesmal in Berlin. Sie besuchten dabei in Mötzow bei Brandenburg an der Havel die neue Sporthalle mit der angeschlossenen Jugend-Freizeiteinrichtung des CVJM-Ostwerkes e.V. Als Förderer und Sponsor konnte die Henry-Maske-Stiftung hier ihr erstes großes Projekt in die Tat umsetzen. Zusätzlich dazu wurden am Nachmittag durch eine sachkundige Führung der Dom und die Sehenswürdigkeiten der Stadt Branden-

burg besichtigt.

Am folgenden „Berlin-Tag“ war die Gruppe Gast der Berliner Stadtmission in der Lehrter Str. am Hauptbahnhof sowie der FDP-Fraktion im Reichstagsgebäude.

Im Sophienhof, der Zentrale des CVJM Ostwerks, ließ sich die Gruppe am Abend über die Sportvorhaben im CVJM-Sport, die Arbeit des CVJM Ostwerks und die Arbeit der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) informieren.

Absoluter Höhepunkt der Freizeit war die Führung durch das Berliner Olympiastadion mit dem Besuch der

Kapelle im Stadion. Hier wurde die Gruppe vom Sportbeauftragten der Ev. Kirche Berlin – Brandenburg, schlesische Oberlausitz (EKBO) OKR Dr. Bernhard Felmberg empfangen und mit den notwendigen Informationen zur Errichtung und dem Gemeindeleben dieser Einrichtung versorgt.

Die Tage in Berlin wurden mit einem stimmungsvollen Abendessen im Alt-Berliner Nikolai-Viertel abgeschlossen. Für das nächste Jahr freuen sich alle Teilnehmer schon auf die Freizeit in Kassel.

*Uwe Wehner*

## Deutsche CVJM/Eichenkreuz-Meisterschaften im Basketball in Erlangen

Vom 31.5. bis 1.6. fanden in Erlangen die Deutschen CVJM/EK-Meisterschaften der Damen und Herren im Basketball statt.

Noch zwei Wochen vor dem Termin sah es so aus, als müsse die Meisterschaft aus Mangel an gemeldeten Mannschaften abgesagt werden. Nachdem sich Fachwart und Veranstalter zu diesem Schritt entschlossen, meldeten sich innerhalb zweier Tage so viele interessierte Mannschaften, dass problemlos ein ansprechendes Turnier durchgeführt werden konnte.

Trotz der spontanen Realisierung dieser Meisterschaften hatten die Organisatoren des CVJM Erlangen die gesamte Veranstaltung gut geplant und mussten lediglich beim Schiedsrichtereinsatz ab und zu improvisieren.

Das Turnier der Herren war durch die Teilnahme der Teams aus Lörrach und Erlangen geprägt. Diese dominierten ihre Gruppen, weil die Mannschaften aus Hannover, Kassel und Wiesbaden mit dem Niveau der Erlanger und Lörracher Teams nicht mithalten konnten. So ergaben sich Halbfinalbegegnungen

zwischen den jeweils ersten und zweiten Mannschaften aus Erlangen und Lörrach. Die ersten Mannschaften entschieden diesen Vergleich für sich – die zweiten Mannschaften gestalteten aber in beiden Fällen die Begegnung lange offen. Sowohl das Spiel um Platz drei, als auch das Finale entschied der CVJM Erlangen für sich.

Bei den Damen sicherte sich der CVJM Erlangen wiederum den Titel. Diesmal verwiesen sie die Damen aus Lörrach, Kassel und ihr zweites Team auf die folgenden Plätze.

*Jürgen Schulz-Brüssel*

-ANZEIGE-

**Albrecht Stahl**  
Rechtsanwalt

**Kanzlei Stahl**  
Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Mommsenstr. 43  
10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0  
Fax:(030) 327990-20  
E-mail:post@ra-stahl.de  
Webseite: www.ra-stahl.de

## Deutsche CVJM / Eichenkreuzmeisterschaften im Fussball 2008

### ...das Ganze war mehr als seine Teile...

Kaum müde Gesichter und eine freundschaftliche Wahrnehmung über die Verlegung des sonst sonntäglichen Gottesdienstes auf den Samstagmorgen nährten die Hoffnung, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Mit einer Teilnehmerzahl von weit über 200 Personen reichten nicht einmal die Bänke, die wir auf den Terrassen des Sportplatzes bereitgestellt hatten. Ein schönes Bild das zeigte, dass die Maxime christlicher Sportarbeit, von uns allen in den einzelnen Landesverbänden mit viel Einsatz betrieben, Gültigkeit hatte: Erlebnis geht über Ergebnis.

Man hatte zu keiner Zeit den Eindruck, es handele sich um eine „Pflichtveranstaltung“, die Begegnung stand im Vordergrund. Der ca. 40 Minuten andauernde Gottesdienst wurde von unserem Gemeindepfarrer Roland Wieloch, lautstark unterstützt durch die Lichtenrader Bläser, locker als auch andächtig durchgeführt. Und hier und da vernahm man tatsächlich auch Mitgesang. Pf. Wieloch selbst seit vielen, vielen Jahren in der Tischtennisabteilung der Evangelischen Sportarbeit Berlin Brandenburg aktiv, selbst schon vertraut mit der Durchführung von deutschen Meisterschaften, fand hier genau die richtigen Worte: Besinnlich, aber nie zu pathetisch. Ein wirklich gelungener Einstieg in eine solche Veranstaltung. Auch beim Wetter hatte der liebe Gott seine schützende Hand über uns gehalten: Es war nicht so kalt wie noch einen Tag vorher angenommen, es war trocken und hier und da lugte sogar die Sonne aus den Wolken hervor.

#### Wenn man glücklich ist...

...hat der Zweifel endgültig verloren. Und so starteten wir in die Rundenspiele. Nach einer kurzen Besprechung mit den Mannschaftsleitern ging's los. Hier zeigte sich, dass die vorher betriebene „Informationspolitik“ über Austragungsort, Zeiten, Auslosungen und Spielmodus über das elektronische Medium Internet allerseits angenommen wurde. So blieben z. B. die von uns vorbereiteten Ausdrucke über den

war anfangs schnell klar, dass unser organisiertes Kuchenbuffet reichlich Absatz fand. Immer mehr gefüllte Teller zogen an uns vorbei. Kaffee nebst Glühwein fanden guten Anklang. Auch die ersten Knacker wurden verspeist. Wir hatten ein kleines Zelt etwas oberhalb der beiden Sportplätze als Anlaufpunkt für alles mögliche auserkoren. Hier wurden Ergebnisse notiert, hier war Ball- und Equipmentdepot, hier trafen sich die Schiedsrichter und hier war Anlaufpunkt für Informationen.



Spielmodus in der Tasche. Auf unsere Frage, ob es überhaupt einer Informationsmitteilung bedarf, hörten wir unisono: Alles bekannt, kann losgehen. Lediglich eine Frage zum Auswechselmodus wurde gestellt. Abseits des beginnenden sportlichen Kräftemessens

Viele interessante Gespräche haben wir geführt, vornehmlich immer wieder über unsere Sportarbeit berichtet. Viele Fragen tauchten auf, warum denn der CVJM bei uns - zu mindestens namentlich - keine Berücksichtigung fände obwohl die Fahnen im Wind flatterten,

### ESBB und Internet

[www.esbb.info](http://www.esbb.info)

[www.kirchensport.de](http://www.kirchensport.de)  
[www.kirchenliga-fussball.de](http://www.kirchenliga-fussball.de)  
[www.kirchenliga.de](http://www.kirchenliga.de)

#### Die Internetpräsenz der ESBB!

Hier sind Informationen zum Tischtennis zu finden  
Unter dieser Adresse sind die Aktivitäten der FTL zu finden  
Für alle die sich für Volleyball interessieren

wie ist unsere evangelische Sportarbeit finanziert, gibt es verschiedene Sportgruppen etc. etc. Eben ein Anlaufort der Begegnung und des Austausches. Platon, der Gründer der ältesten institutionellen Philosophenschule sagte einmal, dass man beim Spiel in einer Stunde einen Menschen besser kennenlernen würde als im Gespräch in einem Jahr. Und auch etwa 2.350 Jahre später können wir dem getreu zustimmen.

Sportlich nahm die Annahme Gestalt an, dass sich die favorisierten Berliner Mannschaften auch ebenso sportlich durchsetzen würden. Die Sonne vertrieb so langsam die Wolken und gegen Mittag wurde auf der großen und überdachten Sommerterrasse der Grill angeschmissen. Mehrere verschiedene Sorten an Fleisch, div. Salate und Soßen haben dazu geführt, dass sich wohl keiner ins Auto schwang, um in den bisweilen doch langen Spielpausen dem Essen zu frönen. Die Plätze in diesem Areal waren durchgehend mehr als gut gefüllt. Der Nachmittag verlief ebenso sportlich und fair wie zu Beginn sich abzeichnend und gegen 17.00 Uhr begann die Vorbereitung auf die Abendveranstaltung.

Das große Zelt wurde vorübergehend geschlossen und unsere fleißigen Frauen begannen damit, die doch recht kahlen Bierzeltgarnituren durch herbstliches Schmücken ansehnlich zu gestalten. Nach einer kurzen Rede des Fachwartes CVJM Fußball für Gesamtdeutschland, Reinhard Glawe, und einer kurzen Ansprache eines unserer Organisationsmitglieder wurde das Buffet freigegeben - und der Andrang war so groß, dass der Verfasser dieser Zeilen gerade mal so noch einen Blick auf das unberührte Ensemble hat werfen können. Auch das hat uns riesig gefreut - nein, nicht die geduldig und in aller Ruhe wartenden, hungrigen Teilnehmer des Turniers - war doch die Entscheidung, das Essen als Buffet anzubieten im Vorfeld mit Für und Wider immer wieder abgewogen worden.

Gegen 20.30 Uhr begann unsere Band „Barnes light“. Coverrock handgemacht und ehrlich und seit vielen

Jahren auf Bühnen in und um Berlin zu hören. Doch schnell war klar, dass unsere trotz alledem toll aufspielende Band den Reizen der Großstadt Berlin nicht standhalten konnte. Unser Zelt, obwohl warm, gemütlich und gefüllt mit guter Musik, leerte sich zusehends. Enttäuschung machte sich dennoch nicht breit:



*Pfr. Wieloch hält den Sportgottesdienst*

Viele hatten uns im Vorfeld angekündigt, die Stadt erkunden zu wollen und somit nicht all zu lange auf der abendlichen Veranstaltung verweilen zu können - verständlich. Begann doch der nächste Turniertag bereits um 09.00 Uhr, so blieb nicht viel Zeit zur Besichtigung und noch weniger Zeit für den anschließenden Schlaf. Somit wurde zu etwas fortgeschrittener Stunde dieses Event zu einer reinen Berliner Angelegenheit: Unsere sportlichen Konkurrenten von Don Bosco verweilten wie auch wir bis zum Schluss und boten der Band ein Stimmungsbackground, welches an Lautstärke und Applaus im Normalfall mindestens der fünffachen Anzahl an Zuhörern hätte gerecht werden können. Natürlich - und in diesem Falle besonders natürlich - taten Bier und auch mal der eine oder andere Schnaps ihr übriges dazu. Prima Stimmung, wenn auch in kleiner Runde.

Der Sonntag begann. Kein Regen und die noch einzige Angst, durch Nässe die Rasenplätze irgendwann bis zur Unbespielbarkeit zu bearbeiten,

weggeblasen. Sportlich zog Don Bosco in der Gruppe A einsame Runden, in der Gruppe B entschied im Spiel am Sonntag zwischen WFC Auenkirche und Lichtenrade-Nord, ob denn gar 3 Berliner Vertreter das Halbfinale erreichen würden. Die Bewirtung war auch am Sonntag ebenso perfekt präsentiert und organisiert wie einen Tag zuvor, das Bild von vorbeiziehenden Menschen mit

Kuchentellern am Morgen und später mit reich beladenen Tellern an Grillgut kam wie dupliziert vom Vortage vor. Faire Spiele auf dem Rasen, daneben sah man immer öfters die spielfreien Mannschaften die Gelegenheit nutzend, doch mal ein neues und aktuelles Mannschaftsfoto zur Ablichtung zu bringen. Und es wurde sogar nochmal richtig warm, die Sonne drückte durch die Wolken und veranlasste den Einen oder Anderen sich der Jacke und des Pullovers zu entledigen. Auch dieser Spieltag neigte sich - ohne besondere Ereignisse - dem Ende entgegen und man merkte vielerorts doch den Kräfteverschleiß. In etwa fünfzehnstündiger Fußball hat neben den nächtlichen Ausflügen einiger Gastmannschaften untrüglich den Kraftabbau vorangetrieben. Im Endspiel trafen dann die Berliner Mannschaften von Don Bosco und Lichtenrade-Nord aufeinander. Auch dieses Mal sollte der Erstgenannte die sportliche Oberhand behalten, siegte nach 50 Min. Spielzeit mit 2:0. Ein spannendes Spiel, in dem die Lichtenrader wenige Minuten vor Schluss gleich 2 gute Chancen zum

Anschlusstreffer ausließen. Wenn hier der Ball den Weg ins Netz gefunden hätte, wer weiß...vielleicht hätte man`s noch drehen können. Danke auch an die „Auenkirchler“, die nicht müde wurden uns lautstark und nimmer endend nach vorne zu treiben. Nun, auch der Berliner Hauptstadtclub Hertha BSC hat 1931 die letzte Meisterschaft errungen...und spielt heute immer noch - O vita, misero longa, felici brevis !

Soviel dazu. Unser Zeitplan wurde relativ exakt eingehalten. Einige Mannschaften traten den Heimweg vor der offiziellen und finalen Siegerehrung an, was angesichts von sieben- bis achtstündigen Rückfahrtszeiten mehr als verständlich war. Auch wurden die Platzierungsspiele in Absprache mit den beteiligten Mannschaften etwas in der Zeit gekürzt. Und nach der Siegerehrung, durchgeführt vom Veranstalter als auch vom

Fachwart CVJM Fußball für Gesamtdeutschland, Reinhard Glawe, leerte sich die Sportanlage recht zügig. Zurückblieb kurzzeitige Leere, gerade noch gefüllt vom Jubel, jetzt umgeben von Stille. Angenehme Ruhe nach Monaten der Planung und Wochen der Vorbereitung. Und die kurze Zeit später, aufkommende innere Zufriedenheit, dass wir an diesem Wochenende tatsächlich das uns selbst gesteckte Ziel erreicht haben: Nämlich, gemeinsam eine Veranstaltung erlebt zu haben, an die alle, egal von woher, egal ob sportlich erfolgreich oder auch nicht, egal ob jung oder alt noch gerne frohen Mutes zurückdenken mögen, eine Veranstaltung die mehr Wert war als Gewinnen oder Verlieren, die mehr Wert war als Punkt- und Ballverhältnisse. Eben eine Veranstaltung, die mehr Wert war als seine Teile.

**Zur sportlichen Fairness...**

Ein persisches Sprichwort sagt: „Das Beste was du von einer Reise mitbringen kannst, ist deine heile Haut“. Wir denken, dass kann man unterstreichen. Wir haben ein sportlich enorm faires Turnier erlebt, dafür unser Dank an alle Mannschaften. Ohne das „Mitspielen“ Aller ist eine



*Don Bosco Deutscher EK-Meister 2008*

solche Veranstaltung nicht einmal die Hälfte wert. Schließlich werden etliche Stunden damit verbracht im Wettkampf einen Besten zu ermitteln. Und da wird bisweilen das fünfte Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ dann und wann schon einmal außer Kraft gesetzt. Außer der Bearbeitung von ein paar normalen Blessuren waren unsere Helfer von den Johannitern nahezu arbeitslos und genossen wie viele andere auch die immer wieder durchbrechende Sonne, ohne jedoch Wachsamkeit vermissen zu lassen. Am Samstag mit drei, am Sonntag gar mit vier Kräften vor Ort war für den Notfall vorgesorgt. Wenige gelbe

Karten und lediglich eine nicht zu vermeidende Hinausstellung wg. Schiedsrichterbeleidigung - und auch das erst kurz vor Spielende - das Fazit. Geteilt durch immerhin 812 Spielminuten ein Beispiel dafür, dass Stereotype wie „Gras fressen“ vollständig außen vor blieben. So macht Fußball Spaß...fair, sportlich und gemeinschaftlich. Auch ein Verdienst der Schiedsrichter, die jederzeit jede Partie im Griff hatten und mit Fingerspitzengefühl immer im richtigen Augenblick den schrillen Laut der Pfeife haben ertönen lassen oder eben auch nicht. Auch Euch ein Danke !

*Volker Schmidt*

-ANZEIGE-



**Heinrich  
ZACHGER  
Immobilien GmbH**

Reinhardtstraße 39  
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0  
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf  
Immobilienbewertung  
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schöнке  
**www.zachger.de • info@zachger.de**

## Dr. Bernhard Felmberg wird künftiger Bevollmächtigter des Rates der EKD

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat den Berliner Oberkonsistorialrat Bernhard Felmberg zum künftigen Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union berufen. Er wird damit Prälät Stephan Reimers nachfolgen, der das Amt seit 1999 ausübt und zum 31.1.2009 in den Ruhestand treten wird.

Der 42-jährige promovierte Theologe wird – voraussichtlich am 1. Februar 2009 – der evangelische „Botschafter“ in der Bundeshauptstadt und in Brüssel sein. Im Rahmen dieser Aufgabe wird er für die Evangelische Kirche in Deutschland die Kontakte insbesondere zum Parlament, zur Bundesregierung und zu den Parteien, zu den europäischen Institutionen und Gremien und zu den Menschen, die auf diesen Ebenen politische Verantwortung tragen, wahrnehmen. Wie sein Vorgänger wird er zum Prälaten ernannt werden.



OKR Dr. Bernhard Felmberg

Nach dem Theologiestudium in Berlin und Erlangen und dem Vikariat in Berlin war Bernhard Felmberg von 1991 bis 2000 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Wissenschaftlicher Assistent an der Kirchlichen Hochschule Berlin und an der Humboldt-Universität tätig. 1997 wurde er mit einer reformationsgeschichtlichen Arbeit über die Ablasstheologie von Kardinal Cajetan promoviert. Von 2000 bis 2002 war er Bundesgeschäftsführer des Evangelischen Arbeitskreises der

CDU/CSU (EAK). Seit 2002 leitet er als Oberkonsistorialrat die Abteilung für Theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung im Konsistorium der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). 1999 wurde er Beauftragter der EKBO für die kirchliche Sportarbeit. In dieser Funktion verantwortete er in den Jahren 2003 bis 2006 die Entwicklung und das Zustandekommen des Projekts „Kapelle im Berliner Olympiastadion“.

(Pressestelle der EKD)

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) gratuliert ihrem Sportbeauftragten der EKBO zu der Berufung in das neue Amt und wünscht ihm gute Erfolge und Gottes Segen für seinen neuen Arbeitsbereich.

Die ESBB wie auch der Arbeitskreis Kirche und Sport in Berlin hofft, dass er von der Landeskirche weiterhin im Ehrenamt des Sportbeauftragten der EKBO tätig sein kann. Sein Wirken für die kirchliche Sportarbeit hat uns Mut gemacht und geholfen mit Situationen fertig zu werden, die wir ohne ihn schwerlich gelöst hätten. Sein Einsatz für die Kapelle im Olympiastadion hat die Beziehung „Kirche und Sport“ in Berlin neu belebt. Dies unterstreicht der Jahresbericht 2008 des Sportbeauftragten der EKBO, den wir nachfolgend abdrucken:

"1. Die Kapelle im Olympiastadion entwickelte sich auch im Jahre 2008 zu einem Dreh- und Angelpunkt der kirchlichen Sportarbeit. Sie ist Magnet und Anziehungspunkt für viele Menschen. Wir haben in diesem Jahr wieder 12 Menschen getauft. Die neue Entwicklung zeigt, dass das Verhältnis von Erwachsenentaufen überproportional ist. Auch Trauungen wurden durchgeführt. Erstmals haben wir in diesem Jahr auch Trauerfeiern zugelassen. Insgesamt wurden 8 Trauerfeiern durchgeführt. Diese für ein Stadion hoch sensiblen Gottesdienste haben sich bewährt und die Reaktionen waren positiv.

Immer wieder wird medial über die Kapelle berichtet, es häufen sich

auch die wissenschaftlichen Arbeiten über das Thema „Kirche und Stadion“. Rund 60 Andachten und Gottesdienste unterschiedlichster Art wurden in diesem Jahr in der Kapelle gehalten. Die Präsidenten der Sportverbände in Berlin eröffneten auch in diesem Jahr in der Kapelle ihre „Tagungssaison“ mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Bei fast jedem Heimspiel von HERTHA BSC werden inzwischen ökumenische Gottesdienste gehalten. HERTHA BSC lädt weiterhin durch den VIP Newsletter die Besucher des Stadions direkt zu den Gottesdiensten ein, sodass wir als Kirche eine verlässliche Größe vor Ort sind. Die Einbeziehung der Fans funktioniert immer besser. Die christlichen Fanclubs „Totale Offensive“, die es inzwischen auch bei HERTHA BSC gibt kommen oft allein mit 20 – 30 Menschen zur Andacht. Die Pfarrer sind willkommen Gäste von HERTHA BSC und haben Zugang zu allen Logen und den Bereich der Ehrenhalle. Dadurch entstehen erweiterte Kontakte zu Politik, Wirtschaft und Sport. Durch ehrenamtliche Helfer ist die Kapelle während jedes Heimspiels vor und nach dem Spiel geöffnet. Schulklassen und Gemeindegruppen gehören zu den regelmäßigen Besuchern während der Woche. Dadurch gelingt es, das Thema „Kirche und Sport“ in die Gemeinden zu tragen.

Durch das Amt für kirchliche Dienste gibt es jedes Jahr rund 18 Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer, die das Olympiastadion insgesamt mit Kapelle als pädagogischen Ort entdeckt haben. Die Folge ist, dass immer mehr Schulklassen die Kapelle und das Stadion besuchen.

In diesem Jahr ist uns auch der Durchbruch zur Mannschaft von HERTHA BSC gelungen. Arne Friedrich organisiert regelmäßig nach den Heimspielen, dass Mitspieler in Gebet und Andacht in der Kapelle zusammen



kommen. Der Kapitän selbst wirbt auf seiner Homepage für die Kapelle. Sie hat weiterhin auf der Homepage von HERTHA BSC und der Olympiastadion Berlin GmbH ihren festen Platz. Andachten für Spieler finden auch manchmal während der Woche statt. Die Zusammenarbeit mit HERTHA BSC und seinen spitzen ist inzwischen mehr als freundschaftlich zu nennen. So sammelte beispielsweise HERTHA BSC für den maroden Turm der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche und übergab einen Scheck von 15.000,00 € an KWG in der Kapelle. Auf Vermittlung des Sportpfarrers wurden auch 600 Freikarten für bedürftige Familien über die Diakonie verteilt. Der Bischof predigt regelmäßig im Stadion und wurde auch bereits gebeten im Stadionheft das Grußwort zum Familienspieltag zu schreiben. Als Evangelische Kirche sind wir Partner im Stadion. Auch die Verbindung zur Olympiastadion GmbH ist gut partnerschaftlich. Wir werden unterstützt, auch wenn wir weiterhin eine Nutzungsgebühr von 520,00 € für die Kapelle im Monat zahlen müssen. Dieser Betrag wird ökumenisch geteilt.

2. Die Vorbereitungen zur Leichtathletik WM 2009 laufen in vollen Zügen. Geplant ist ein großer ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der WM im Berliner Dom am 13. August, den u.a. der Vorsitzende des Rates der EKD mit dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz halten wird. Wir werden als Kirche rund 25 Akkreditierungen für die Wettkämpfe bekommen und mit Pfarrerinnen und Pfarrer aus über zehn Nationen in den Sportlerhotels und in der Kapelle zugegen sein und geistige Angebote machen. Dies ist nur durch die gute Zusammenarbeit mit „Sportler ruft Sportler“ (SRS) sowie mit Herrn Pfarrer Schütt von der Katholischen Kirche möglich. Die Zusammenarbeit mit denen, die die Leichtathletik WM vorbereiten ist bisher außergewöhnlich konstruktiv.

3. Wie in jedem Jahr wurden Saisoneröffnungsgottesdienste im Rahmen der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg gehalten. Während der Saison wurden einige Gottesdienste bei größeren Tischtennis- und Volleyballturnieren gehalten. Die deutschen Meisterschaften im Fußball des CVJM

finden in Berlin statt, auch dieses Großturnier wurde gottesdienstlich begleitet.

4. Der Sportschiffergottesdienst mit rund 1000 Teilnehmern ist und bleibt ein Höhepunkt der Sportsaison. Seine Vorbereitung ist intensiv. Das Wetter war hervorragend, deshalb waren doppelt soviel Teilnehmer wie im letzten Jahr dabei. Die Seelsorge an Sportlern ist weiterhin ein Thema für den Sportbeauftragten und geschieht im engen Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten.

5. Die regelmäßige Teilnahme am ökumenischen Arbeitskreis Kirche und Sport war mir trotz aller beruflichen Herausforderungen möglich. Der in dieser Aufgabe durch Ehrenamtliche gestellte Arbeitskreis ist personell gefestigt und traf sich regelmäßig. Es ist uns gelungen, die Sportarbeit wieder mit einem Haushaltstitel von 5000 € im kirchlichen Haushalt zu versehen."

Soweit der Bericht von OKR

*Dr. Bernhard Felmberg*

## „Ohne Fleiß kein Preis“ Leistung in Kirche, Sport und Gesellschaft

So lautet das Thema des 39. Studienkurses des Arbeitskreises Kirche und Sport in der EKD, der vom 5. – 13. Februar 2009 in Sils/Maria in der Schweiz stattfindet.

In welchem Verhältnis stehen Leistung und Erfolg und mit welchen Bewertungen sind sie in Kirche, Sport und Gesellschaft verbunden? Das sind die Kernfragen, die mit fachkundigen Referentinnen und Referenten auf dem 39. Silser Studienkurs diskutiert werden sollen.

Weil die Leistungen der deutschen Sportlerinnen und Sportler in den letzten Jahren immer mehr in die Kritik gerieten, gründete sich 2008 aus der Fusion von DSB und NOK der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit der Zielvorgabe, den Abwärtstrend

aufzuhalten und das Leistungsniveau im Spitzensport anzuheben.

Auch in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) fusionieren Landeskirchen und Gemeinden. Ein wichtiges Thema in dem von der EKD initiierten Reformprozess ist dabei die Frage nach der Qualität kirchlicher Arbeit. Welche Leistungen sind notwendig, damit die evangelische Kirche fit fürs 21. Jahrhundert sein kann? Sollten Pfarrerinnen und Pastoren nach Leistungskriterien bezahlt werden und wie geht Kirche mit denen um, die nicht leistungsstark sind?

Mit ihren Reformvorhaben liegen Kirche und Sport im allgemeinen gesellschaftlichen Trend, denn spätestens seit der Auseinandersetzung um die sogenannte Agenda 2010 sind

Begriffe wie Fördern und Fordern oder die Diskussion um ein angemessenes Eliteverständnis aus der öffentlichen Diskussion nicht mehr wegzudenken.

Mit Referaten, Gesprächsforen und Arbeitsgruppen lädt der Studienkurs ein, sich über den aktuellen Diskussionsstand und die neuesten Theorien, Erkenntnisse und Entwicklungen zu informieren, sich mit Menschen aus Sport, Wissenschaft, Kirche und Kultur auszutauschen und am Thema weiter zu arbeiten.

Komplettpreis pro Person: 485,00 €

Anfragen an :  
Kirchenamt der EKD –  
Arbeitskreis Kirche und Sport-  
Herrenhäuser Str. 12 in  
30419 Hannover



## Neue Saison mit bewährtem Muster Oberliga wieder mit gemeinsamer Hin- und Rückrunde

Nach der Hälfte der Hinrunde deutet sich in der Oberliga eine ausgeglichene und spannende Saison ab. Nachdem die FTL nach einem eingeholten Stimmungsbild der Mannschaften das Playoff-Experiment der Vorsaison beendete und zur traditionellen Saisongestaltung mit einer Hin- und Rückrunde zurückkehrte, zeigt sich nun folgendes Tabellenbild:

Einziges ungeschlagenes Team und momentaner Spitzenreiter ist bislang die Mannschaft von JG Lichtenrade Nord. Don Bosco als Abo-Meister und Titelfavorit musste am 4. Spieltag gegen SG Wedding 98 die erste Punktspiel-Niederlage nach fast 2 Jahren einstecken. Bereits im zurückliegenden Pokalfinale, das letztlich erst im Elfmeter-Schießen von Don Bosco entschieden werden konnte, hatten die Weddinger Fußballer gezeigt, dass sie Don Bosco im direkten Vergleich gefährden konnten.

Eine bisher solide aber nicht allzu überraschende Leistung zeigt im bisherigen Verlauf das Team JG Zwölf

Apostel. Angetreten mit dem Anspruch auf den dritten Platz konnte Zwölf Apostel in den ersten Spieltagen die Tabellenführung erringen und mehrmals behaupten. Schlecht in Tritt dagegen kam bisher die Mannschaft der Wilmersdorfer Auenkirche, die ihren starken dritten Platz aus der Vorsaison verteidigen wollte. Bei bisher acht ausgetragenen Spielen der Hinrunde musste man bereits drei Mal als Verlierer vom Platz.

Mit SCG Berlin und den Kreuzbuben aus Schmargendorf haben zwei Aufsteiger der 1. Leistungsklasse in beeindruckender Weise ihre Visitenkarte in der Oberliga abgegeben und zur Stärkung des Oberliga-Niveaus beigetragen. Nachdem SCG Berlin am ersten Spieltag klar gegen Don Bosco den Kürzeren zog, haben die Kreuzberger Kicker in den folgenden sechs Begegnungen keine Niederlage mehr hinnehmen müssen und konnten gegen arrivierte Oberliga-Teams wie z. B. die Wilmersdorfer Auenkirche und Zwölf Apostel punkten. Auch die Kreuzbuben haben nach zwei Auftakt-

Niederlagen durch eine kleine Serie von drei Siegen in Folge gegen zum Teil direkte Abstiegs-Konkurrenten fürs Erste ein beruhigendes Punktepulster zu den Mannschaften am Tabellen-Ende verschafft.

Am unteren Tabellen-Ende finden sich vor allem die Team wieder, die bereits in den vorherigen Jahren stets um den Verbleib in der Oberliga kämpften und vor der Saison als Abstiegs-Kandidaten gehandelt wurden. Dazu gehören in erster Linie die Teams vom Tannenhof, Diana Waidmannslust, KG Neu Westend und auch noch das Team von JG Neutempelhof. Das Tabellen-Ende zielt momentan noch der dritte Aufsteiger aus der Leistungsklasse, das Team von Heerstraße Nord, welches in den ersten sieben Spielen noch keinen Punkt erringen konnte. Aufgrund der geringen Punktabstände der unteren Mannschaften könnte sich dies aber relativ schnell ändern.

*Franz Kuhnlein*

### Oberliga-Tabelle

Platz	Mannschaft	SR	Spiele	S ..... U ..... N	Punkte	Tore
1 ( 3 )	<b>JG Lichtenrade Nord</b>	2	6	6 ..... 0 ..... 0	18	38 : 04
2 ( 2 )	<b>Don Bosco Berlin</b>	3	7	6 ..... 0 ..... 1	18	42 : 09
3 ( 1 )	<b>JG Zwölf Apostel</b>	6	8	5 ..... 1 ..... 2	16	32 : 24
4 ( 4 )	<b>SCG Berlin</b>	6	7	4 ..... 2 ..... 1	14	32 : 25
5 ( 5 )	<b>Wilmersdorfer FC Auenkirche</b>	6	8	4 ..... 1 ..... 3	13	26 : 20
6 ( 6 )	<b>SG Wedding 1998</b>	6	6	4 ..... 1 ..... 1	13	18 : 12
7 ( 7 )	<b>Kreuzbuben Schmargendorf</b>	5	6	3 ..... 1 ..... 2	10	13 : 16
8 ( 8 )	<b>JG Neutempelhof</b>	5	7	2 ..... 1 ..... 4	7	21 : 21
9 (10)	<b>Tannenhof Berlin/Brandenburg</b>	3	6	1 ..... 1 ..... 4	4	12 : 39
10 (11)	<b>FC Diana Waidmannslust</b>	4	7	1 ..... 0 ..... 6	3	17 : 30
11 ( 9 )	<b>KG Neu Westend</b>	6	7	1 ..... 0 ..... 6	3	13 : 32
12 (12)	<b>Heerstrasse Nord</b>	3	7	0 ..... 0 ..... 7	0	04 : 36



## Florian Heck Torschützenkönig der Oberliga-Saison 2007/2008

Mit insgesamt 36 erzielten Treffern konnte Florian Heck von der Wilmersdorfer Auenkirche, der seinem Team auch als Mannschaftskapitän vorsteht, die Konkurrenz des besten Torschützen in der Oberliga mit deutlichem Vorsprung für sich entscheiden.

Bereits mehrmals war Florian Heck in der engeren Auswahl für diesen Einzeltitel, scheiterte aber mehrmals knapp - unter anderem auch bedingt durch Verletzungen. In der vergangenen Saison war dies nicht der Fall – das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Auf der ersten FTL-Sitzung der laufenden Saison wurde nun Florian Heck als Torschützenkönig der abgelaufenen Oberliga-Saison durch den FTL-Vorsitzenden, Michael Schüler, geehrt.

Die FTL wünscht dem langjährigen Kirchenliga-Fussballer, der seinem Team seit Jahren die Treue hält, dass er von weiteren Verletzungen möglichst verschont bleibt und weiterhin viel Erfolg.

*Franz Kuhnlein*



*Florian Heck*

## Endlich in der Kirchenliga...

Es hat sich schon ziemlich viel getan, jetzt wo ich das hier schreibe. Noch vor einem Jahr haben wir uns zu dritt auf einem Bolzplatz getroffen um zu trainieren. Und mittlerweile sind wir knapp 20 Leute die sich treffen, um Fußball zu spielen. Wir nennen uns LG Schöneberg und sind die neue Kirchenligamannschaft der Lukas Gemeinde in Berlin Schöneberg.

Die ersten Spiele liegen nun schon hinter uns und auch wenn die Ergebnisse bisher noch nicht zufrieden stellend waren, sind wir zuversichtlich und wollen bald den einen oder anderen Sieg einfahren.

Was uns aber immer wieder beim Training und auch im Spiel bewusst wird, ist die Dankbarkeit Gott gegenü-

ber, dass wir leben dürfen und Fußball spielen können.

*Aaron Scherbarth*



-ANZEIGE-

**GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.**  
**EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN**  
**HORIZONT UND NASENSPITZE**

**Norbert Gengelbach**  
 Augenoptikermeister

☎ 781 54 69



Hauptstr. 59  
 10827 Berlin-Schöneberg

Mit 40 geht es los:  
 Das Auf und Ab  
 von Lese- und Fernbrille,  
 die Trennlinien  
 in den Mehrstärken-Gläsern.  
 Mit Gleitsicht-Gläsern  
 bleibt Ihr Alter Ihr  
 Geheimnis.

  
 Markenqualität  
 von Carl Zeiss



## Drei neue Mannschaften in der 1. Leistungsklasse JG Tegel Süd nicht mehr im Spielbetrieb

Mit drei neuen Teams nahm die 1. Leistungsklasse den Spielbetrieb zur Saison 2008/2009 auf. Neu hinzugekommen waren die Teams vom Jugendclub Sonnentreff aus Mariendorf, der Lukasgemeinde aus Schöneberg und das Team Mariendorfer Moschee.

Nach der Hälfte der Hinrunde lässt sich feststellen, dass alle drei Mannschaften eine Bereicherung für die Kirchenliga sind. Dies ist sicher auch eine Bestätigung des sensiblen Auswahlverfahrens und der Heranführung neuer Teams durch die dafür verantwortlichen FTL-Mitglieder.

Leider musste die 1. Leistungsklasse im bisherigen Verlauf der Saison nach fast zwei Jahren das Ausscheiden einer Mannschaft aus dem laufenden Spielbetrieb hinnehmen. Mit der Mannschaft JG Tegel Süd traf es eine langjährige Kirchenliga-Mannschaft mit Oberligaaufstiegserfahrung. Nachdem es bereits in der Vorsaison für Tegel Süd Schwierigkeiten gab, eine komplette Mannschaft an den Start zu bekommen, erwies sich die laufende Saison als zu hohe Hürde für das Team. Es bleibt zu hoffen, dass Tegel Süd zu einem späteren Zeitpunkt wieder am Fussball-Spielbetrieb der evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg teilnehmen kann.

Das Tabellenbild der Leistungsklasse nimmt nach einem Viertel der Saison mittlerweile verlässliche Konturen an und lässt erste Prognosen hinsichtlich des weiteren Saisonverlaufes zu.

Die Tabellenspitze wird angeführt vom FC Spandau 2000, der mit sechs Siegen aus sechs Spielen eindrucksvoll seine Ambitionen zum Ausdruck bringt, diese Saison den Aufstieg in die Oberliga perfekt zu machen, nachdem man letzte Saison denkbar unglücklich den Aufstieg verpasste. Einen ebenfalls starken Eindruck und damit eine Bestätigung der zum Teil guten Leistung der Vorsaison zeigt das

*Fortsetzung nächste Seite*

### 1.Liga-Tabelle

Platz	Mannschaft	SR	Spiele	S ..... U ..... N	Punkte	Tore
1 (1)	<b>FC Spandau 2000</b>	5	6	6 ..... 0 ..... 0	18	43 : 10
2 (2)	<b>Staaken United 07</b>	2	6	5 ..... 1 ..... 0	16	36 : 05
3 (3)	<b>Josua Laien</b>	2	6	4 ..... 1 ..... 1	13	19 : 12
4 (4)	<b>Sportsfreunde Ökumene 03</b>	2	6	3 ..... 0 ..... 3	9	26 : 18
5 (5)	<b>JC Sonnentreff Mariendorf</b>	Frei	6	3 ..... 0 ..... 3	9	25 : 22
6 (6)	<b>Sankt Rita Kickers Reinickendorf</b>	0	6	2 ..... 2 ..... 2	8	15 : 16
7 (7)	<b>Inter Lichtenrade</b>	2	5	2 ..... 1 ..... 2	7	15 : 13
8 (8)	<b>FC Staaken 02</b>	3	6	2 ..... 1 ..... 3	7	12 : 22
9 (9)	<b>Mariendorf Moschee</b>	Frei	5	1 ..... 0 ..... 4	3	12 : 34
10 (10)	<b>Frohnauer Batzen</b>	2	5	0 ..... 2 ..... 3	2	09 : 17
11 (11)	<b>LG Schöneberg (Lucas Gemeinde)</b>	Frei	7	0 ..... 0 ..... 7	0	06 : 48
	<b>JG Tegel Süd</b>	----	3	0 ..... 0 ..... 3	-3	00 : 18

> Tegel wurde wegen Nichtantretens drei Punkte abgezogen und am 1.10.2008 vom weiteren Spielbetrieb ausgeschlossen

-ANZEIGE-



### CVJM-Camp Storkower See

Auf dem riesigen Gelände des CVJM Berlin e. V., nur 70 km von Berlin entfernt, ist genügend Platz für Sport und Spiel. Wir haben einen direkten Seeanschluss und Boote sind vor Ort. Das Haus hat 36 Betten, 3 Gruppenräume und kann als Selbstversorgerhaus oder auch mit köstlicher Verpflegung gemietet werden. Jetzt schon Termine für 2009 sichern. Besichtigung ist jederzeit möglich. Infos, Bilder, Preise unter [www.cvjm-camp.de](http://www.cvjm-camp.de) oder persönlich unter 030/264910-17.



Team von Staaken United 07, welches ebenfalls ungeschlagen den zweiten Aufstiegsplatz belegt. Komplettiert wird das Spitzentrio durch Josua Laien, die lediglich gegen Spandau 2000 ihre bisherige einzige Saisonniederlage hinnehmen mussten.

Die nachfolgenden Teams haben bereits einen kleinen Punkteabstand zu den führenden Teams. Wobei insbesondere das bisherige mäßige Abschneiden der vor der Saison hoch gehandelten Oberliga-Absteiger Inter Lichtenrade und den St. Rita Kickers so nicht vorher abzusehen war.

Das Tabellenende zieren momentan die beiden noch sieglosen Teams der Frohnauer Batzen und des sympathischen Neulings der Schöneberger Lukaskirche.

*Franz Kuhnlein*

## Kirchenliga-Teilnahme am 1. BFV-Präventionstag

Mit der Wilmersdorfer Auenkirche und dem Tannenhof Berlin-Brandenburg nahmen zwei Teams aus der evangelischen Sportarbeit aktiv am ersten Präventionstag des BFV am 10. August 2008 im Pankower Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark teil.

Eingeladen hatte der Berliner Fussballverband und ca. 4.000 Besucher/innen hatten sich nach Angaben des Veranstalters trotz des an diesem Tage schlechten Wetters eingefunden.

Ein breit gefächertes Bühnenprogramm, mehrere Fußballturniere und einige Imbissstände sorgten für beste Unterhaltung und Beköstigung. Am Nachmittag einsetzender Dauerregen verhinderte jedoch leider ein noch größeres Publikumsinteresse. An zahlreichen Info-Ständen und Event-Modulen präsentierten sich viele Berliner Initiativen sowie einige Partner des BFV, darunter auch die Polizei und Fanbetreuer führender Berliner Fußballklubs.

Die beiden Kirchenliga-Vertreter bestritten an diesem Tag ein Kleinfeld-Turnier mit insgesamt acht Mannschaften aus unterschiedlichen Bereichen. Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld unter anderem durch das Finanzamt Wilmersdorf, der Alevitischen Gemeinde Torkat sowie Schiedsrichter- und Journalistenteams.

Nachdem die Gruppenphase der beiden Vierer-Gruppen beendet war, hatten sich neben der Auenkirche und dem Tannenhof noch das Finanzamt Wilmersdorf und das Journalistenteam II für das Halbfinale qualifiziert. Im reinen Kirchenliga-Halbfinale setzte sich die Auenkirche mit 3:2 durch. Das

zweite Halbfinale entschied das Journalistenteam II mit 3:0 für sich.

Im Finale hatten dann die Journalisten im 9-Meter-Schießen das Glück auf ihrer Seite, nachdem es nach regulärer Spielzeit und spannendem Spiel 2:2 stand.

Der Berliner Fussballverband plant eine regelmäßige Wiederholung dieses

Präventionstages, auch um eine noch bessere Vernetzung aller in der Präventionsarbeit engagierten Gruppen und Personen zu erreichen. Um somit letztlich seinen Vereinen ein noch breiteres Handlungsrepertoire zu eröffnen, Gewalterscheinungen im Sport präventiv und proaktiv begegnen zu können.

*Franz Kuhnlein*



*Die Tannenhof-Mannschaft*



*Die beiden Finalmannschaften*



# Der Titel bleibt in Christazhofen

## Titelverteidiger aus Bayern schaltet nacheinander alle drei Berliner Vertreter aus – Kreuzfeuer / Kreuzkirche Wilmersdorf wurde Vize

Auch in diesem Jahr stellte Berlin zur deutschen Eichenkreuz Meisterschaft wieder drei Vertreter. Neben dem Berliner Double Gewinner Kreuzfeuer (Kreuzkirche/ Wilmersdorf) und dem Vize Hephatha Crusaders (Hephathagem./Neukölln) fuhr auch noch das

Team Magdalenen (Gem. Rixdorf/Neukölln) als Nachrücker mit nach Darmstadt. Magda profitierte vom Verzicht von Patmos, Heiliger Familie und VC Diana und konnte so als nur Sechster der Qualifikation an der deutschen EK-Meisterschaft in Arheilgen teilnehmen.

Damit galt Magda natürlich in Darmstadt als krasser Außenseiter.

Umso erfreulicher das sie es, wie auch Kreuzfeuer und Hephatha, in die Runde der letzten Acht schafften.

### Vorrunden Ergebnisse

#### Gruppe A

Christazhofen - Lieboldsheim	2:0
Kreuzfeuer - Walburg	2:0
Christazhofen - Walburg	2:0
Kreuzfeuer - Lieboldsheim	1:1
Christazhofen - Kreuzfeuer	1:1
Lieboldsheim - Walburg	2:0

#### Gruppe B

Hephatha - Graben Neudorf	2:0
Dresden - Kohlberg	0:2
Hephatha - Kohlberg	1:1
Dresden - Graben Neudorf	0:2
Kohlberg - Graben Neudorf	2:0
Hephatha - Dresden	2:0

#### Gruppe C

Annaberg - Magdalenen	2:0
Brügge - Görlitz	1:1
Annaberg - Görlitz	2:0
Brügge - Magdalenen	0:2
Magdalenen - Görlitz	1:1
Annaberg - Brügge	1:1

#### Gruppe D

Ronsdorf - Arheilgen	2:0
Ronsdorf - Kirchheim	2:0
Kirchheim - Arheilgen	2:0

Im Viertelfinale traf Magdalenen als erster Berliner Vertreter auf Christazhofen und musste sich nach starkem Spiel mit 16-25 und 17-25 geschlagen geben. Hephatha bezwang Kichheim mit 25-17 und 25-18. Kreuzfeuer musste sich mit dem mehrfachen deutschen EK-Meister aus Annaberg auseinandersetzen. Am Ende gewann Kreuzfeuer in drei Sätzen (18:25,25:19,15:11). Im vierten Viertelfinale schaltete Ronsdorf Kohlberg aus.

Im Halbfinale trafen dann die Hephatha Crusaders auf Christazhofen. Aber auch sie unterlagen den Bayern mit 18-25 und 16-25. Im zweiten Halbfinale musste Kreuzfeuer gegen Ronsdorf wieder über drei Sätze (23:25,26:24,15:8) gehen um ins Finale einzuziehen.

Magdalenen musste am Ende nach einer Niederlage (22:25,18:25) gegen Kirchheim zum Spiel um Platz Sieben gegen Annaberg antreten. Nach drei sehr ausgeglichenen Sätzen (18:25,25:20,13:15) blieb Magdalenen dann doch nur Platz Acht.

Im Spiel um Platz drei trafen die Hephatha Crusaders dann auf den CVJM Ronsdorf. Doch leider unterlag auch hier unser Berliner Vertreter nach gutem Spiel mit 19:25 und 20:25.

Im Finale kam es zur Neuauflage des Vorrundenspiels Kreuzfeuer gegen Christazhofen.

In der Vorrunde endete die Partie 1:1(20:17,11:20) und Kreuzfeuer zog danach in die Runde der letzten Acht ein. Im Finale drehten dann aber die Bayern richtig auf und überrollten Kreuzfeuer im ersten Satz mit 25:6. Im zweiten Satz hielt Kreuzfeuer dann wieder etwas besser mit, konnte allerdings Christazhofen nie ernsthaft gefährden, welche dann am Ende mit 25:17 triumphierten. Somit ging der Titel wie schon im letzten Jahr nach Bayern.

Dazu von der VTL herzlichen Glückwunsch! Glückwunsch aber auch unserem Berliner Meister Kreuzfeuer zum Gewinn der deutschen Vize Meisterschaft.

### Endplatzierungen

1. SG Christazhofen (Bayern)
2. Kreuzfeuer Kreuzkirche Wilmersdorf (ESBB)
3. CVJM Ronsdorf (Westbund)
4. Hephatha Crusaders Neukölln (ESBB)
5. CVJM Kirchheim (Baden)
6. EK Kohlberg (Westbund)
7. CVJM Annaberg (Sachsen)
8. Magdalenen Gemeinde Rixdorf Neukölln (ESBB)
9. CVJM Dresden (Sachsen)
10. CVJM Liedolsheim (Württemberg)
11. CVJM Walburg (Württemberg)
12. CVJM Graben Neudorf (Baden)
13. CVJM Brügge (Westbund)
14. CVJM Görlitz (Oberlausitz)
15. CVJM Arheilgen Darmstadt (Westbund)

**Die nächste deutsche EK-Meisterschaft findet am 26 und 27.9.2009 in Berlin statt.**



## Neueinsteigerturnier ausgefallen

Leider musste das diesjährige Neueinsteigerturnier auf Grund von zu geringem Meldeergebnis abgesagt werden. Trotz Einladung an alle Berliner Schulen und Kirchengemeinden meldeten am Ende nur drei Schulen ein Team an und enttäuschend, keine Meldung aus dem Bereich der Kir-

chengemeinden. Aus diesem Grunde sagte die VTL das Turnier ab. Es ist bedauerlich das sich viele Gemeinden zwar intern in Ihren Kirchenkreisen in Wettkämpfen messen aber nicht mal bereit sind an einem Turnier der ESBB teilzunehmen.

Vielleicht wäre es möglich die jungen Sportler in den Gemeinden auch einmal für eine solche Veranstaltung zu gewinnen. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder auf größeres Interesse damit wir das Turnier wieder veranstalten können.

*Stefan Janetzki*

## Starker Rückgang in der Kirchenliga

Im November startet in diesem Jahr die Kirchenliga nur noch mit sechs Teams aus fünf Gemeinden. Nach dem Ausfall von ESP und SG Medizin im Laufe der letzten Saison, meldeten zu

Beginn dieser Saison auch Cannisius Colleg und DJR Reinickendorf auf Grund zu vieler Spielerabgänge (Studiumende, Umzug, Bundeswehr) ihr Team ab. Da auch keine neuen Teams

dazukamen startet die Liga also mit Kreuzfeuer, Hephatha Crusaders, VC Diana, CVJM Kaulsdorf/Hofkirche Köpenick sowie Magdalenen I und II in nur einer Staffel.

## Rücktritt und Neuwahl VTL

Der Rücktritt des Vorstandes der Volleyball-Turnierleitung machte eine Mitgliederversammlung und Neuwahlen notwendig. Man traf sich am 6.11. zur Wahl. Der erste Vorsitzende und der Kassenwart der ESBB leiteten die Wahl des 1. Vorsitzenden der VTL. Stefan Janetzki (Magdalenen) wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden der VTL gewählt und übernahm die weitere Sitzungsführung. Es wurden in

der Folge einstimmig gewählt: Boris Barby (Hephatha) zum 2. Vorsitzenden, Mathias Witte (Magdalenen) zum Schriftführer und Thomas Heller (Patmos) zum Kassenwart. Boris Barby und Tim Weiske (Kreuzkirche) wurden als Vertreter zur ESBB gewählt und Sebastian Knorr als Vertreter zum Rechtsausschuss. Als Beisitzer wurde Nadine Hempke (Patmos) gewählt. Der ESBB-Vorstand beglückwünschte den

neuen Vorstand zur Wahl und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg in der Arbeit. Natürlich wäre es schön, wenn die mitspielenden Mannschaften ebenfalls Mitglieder für die Organisation des Spielbetriebes abstellen könnten. Es wurde wohlwollend registriert, dass die Mannschaft Kreuzfeuer mit einem Delegierten vertreten war, um die Geschicke der VTL mitzuleiten.

### Termine für die Eichenkreuz-Qualifikation 2009

<b>Vorrunde</b>	<b>14.02.2009</b>
<b>Zwischenrunde</b>	<b>01.03.2009</b>
<b>Endrunde</b>	<b>25.04.2009</b>

**Beginn jeweils um 12.30 in der Sporthalle des OSZ Handel  
Wrangel/Zeughofstr. in 10997 Berlin Kreuzberg**

**Meldeschluss ist der 29.01.2009**

**Das Startgeld beträgt 40 € plus 15 € Kautions,  
welche nach Abschluss des Turniers wieder ausgezahlt wird.**

**Die Sieger nehmen an der deutschen Eichenkreuz Meisterschaft  
am 26. und 27.9.2009 - diesmal in Berlin - teil!**



# TISCHTENNIS – CHRONIK

## 50 Jahre Tischtennis-Mannschaftsturnier

Die Tatsache, dass in diesem Jahr das 50. Tischtennis-Mannschaftsturnier der Evang. Sportarbeit Berlin

– Brandenburg e.V. ausgetragen wird, hat die *spuk*-Redaktion veranlasst, nach den Spuren und Entwicklungen

der Vergangenheit zu forschen und die Ergebnisse in mehreren Folgen zu veröffentlichen.

### Spurensuche nach dem Zusammenbruch 1945

Durch das Kontrollratsgesetz Nr. 2 vom Mai 1945 waren bekanntlich alle Sportvereine nach dem 2. Weltkrieg verboten und Neu- und Wiedergründungen nicht erlaubt. Fast alle Sportstätten waren zerstört oder zumindest unbenutzbar. So bildeten sich spontan in vielen Sportarten Wettkämpfe und Rundenspiele heraus, die in Berlin bis ca. 1950 unter dem Namen der regionalen Ortsteile Sieger und Meister ermittelten. Nur Insider erkannten den Vereinskern hinter dem Namen. So spielte Hertha BSC unter Gesundbrunnen, BSV 92 unter Wilmersdorf und Tennis Borussia unter Charlottenburg. Eine Trennung in Berlin Ost und West gab es bis zur Gründung der DDR und der Bundesrepublik im Spielbetrieb vieler Sportarten nicht.

Im Bereich der Evangelischen Kirche war das Vereinsleben der Gemeinden bereits 1934 durch die Nationalsozialisten verboten worden und damit die Turnvereine des „Evangelischen Turnverbandes von Groß-Berlin“ aufgelöst oder in weltliche Vereine eingegliedert. So ist überliefert, dass sich der CVJM Wilhelmstr. (heute CVJM Berlin) geschlossen mit etwa 200 Turnern der TiB (Turngemeinde in Berlin) angeschlossen hat und der Älteste Evangelische Jungmännerverein Berlin schließt sein Tagebuch am 19. Februar 1934 zum letzten Turnabend in der Halle Alte Jakobstr. 127 mit dem Eintrag zur Eingliederung in die Hitlerjugend „der Führer will es nun anders – wir gehorchen!“

Immerhin ist überliefert, dass es nach 1945 noch Männer gibt, die sich an die Turn- und Sportarbeit in der Evangelischen Kirche Berlins vor 1934 erinnern. Da es durch die Zerstörungen

in Berlin sehr an Sportstätten mangelte, sind die alten Sportarten wie Turnen, Fußball, Handball, und Leichtathletik nicht mehr zu aktivieren. Im Gemeindehaus von Bartholomäus in der Friedenstraße (Grenze zwischen Prenzlauer Berg und Friedrichshain) stand noch eine alte schwere Tischtennis-Platte, die wurde aktiviert und zum Zentrum von Freundschaftsspielen und ab 1949 Mittelpunkt von Rundenspielen im Tischtennis. So sind als Urväter der Diakon Gebauer mit Sohn sowie Hermann Gabriel, Gustav Hell, Lothar Kallien und Günter Mack überliefert.

#### Spielzeit 1949 - 1951

Da die Wettspiele im Tischtennis noch ohne gedruckte Formulare ausgetragen wurden, sind leider keine Zeitzeugnisse mehr vorhanden. Belegt ist jedoch, dass die beiden TT-Gruppen aus Alt-Schöneberg (Berlin

West) und Bartholomäus (Berlin-Ost) schon dabei waren.

#### Spielzeit 1951/1952

Im ESBB-Archiv liegt aus dieser Spielzeit als ältestes Erinnerungsstück das Spielformular Bartholomäus II gegen Alt-Schöneberg II 7:2 vom 16. Sept. 1951. Aber auch die Gruppen aus der Evangelischen Gemeinde Zum Heilsbronnen ist bereits dabei und verliert 1:8 gegen Alt-Schöneberg II. Damit ist die TT-Gruppe aus Heilsbronnen die älteste heute noch existierende ESBB-Sportgruppe.

Als Teilnehmer können heute noch durch eine unvollständige Tabelle folgende TT-Mannschaften ermittelt werden:

#### Berlin – Ost:

Bartholomäus II,  
Buch, Kaulsdorf II  
**Berlin – West :**  
Alt-Schöneberg II,  
Zum Heilsbronnen,  
Oster/Wedding,  
Stadtmission,

#### Spielzeit 1952/1953

Zu diesem Turnier wurden erstmals vorgedruckte Spielformulare mit der Aufschrift „3. Tischtennismeisterschaft 1952/53“ verwendet. Im Archiv sind 11 Formulare aus diesem Turnier erhalten geblieben. Folgende Mannschaften sind daraus erkennbar:

#### Berlin – Ost :

Bartholomäus I,  
Bartholomäus II  
**Berlin – West :**  
Alt-Schöneberg II,  
Alt-Schöneberg I,  
Zum Heilsbronnen,

Tischtennismeisterschaft 1952/53		Spielformular	
Datum: 9. 11. 51, Ort: Friedrichshain, um Bartholomäus II			
Begegnung:			
Gebauer	Gebauer	10:11	2:3
G. Mack	Kallien	11:10	3:2
Hermann	Hell	11:10	3:2
Buch	Kallien	11:10	3:2
Hermann	Bildt	11:10	3:2
Heiler	Mack	11:10	3:2
Gesamtergebnis:			
Buch	Gebauer	11:10	3:2
Hermann	Kallien	11:10	3:2
Heiler	Bildt	11:10	3:2
G. Mack	Mack	11:10	3:2
Heiler	Mack	11:10	3:2
4:5			
G. Mack			
G. Heiler			



Nathanael II,  
Nathanael I/Schöneberg,  
Zur Heimat/Zehlendorf,  
Epiphanien/Charlbg.

Alt-Tempelhof I,  
JG Alt-Schöneberg III,  
Zum Guten Hirten I,  
Zum Guten Hirten II,  
JG Alt-Schöneberg IV,  
Zwölf Apostel/Schöneberg,  
Alt-Schöneberg I,  
Paulus/Lichterfelde I,  
Zur Heimat/Zehlendorf

**Spielzeit 1953 - 1955**

Aus diesen 2 Jahren liegen nochmals 7 Spielformulare vor, die wiederum handgeschrieben sind und teilweise

2. KLASSE (einfache Runde)	A.- Sch. II	Bar. II	B u c h	H b r.	Kdf. II	O s t e r	Stdt mis.
Alt-Schbg II		4:5	5:4	8:1	9:0	3:6	5:4
Barthol. II	5:4					2:7	2:7
Buch	4:5				9:0	4:5	5:4
Heilsbronn	1:8				3:6	6:3	
Koulsdf. II	0:9		0:9	6:3		4:5	
Oster	6:3	7:2	5:4	3:6	5:4		3:6
Stadtmiss.	4:5	7:2	4:5			6:3	

Zettelformat haben. Daraus ersichtlich sind folgende teilnehmende TT-Mannschaften:

- Berlin – Ost :**  
TTV Union I
- Berlin – West:**  
Alt-Schöneberg II,

**Auflösung**

Durch den politischen Druck in Berlin-Ost konnten die Mitarbeiter aus der Evangelischen Bartholomäus-Gemeinde die Organisation der Tischtennis-Runde nicht mehr fortsetzen. In welcher Form die Evangelische Kirche,

die ja immerhin in der benachbarten Georgenkirchstrasse ihren Dienstsitz hatte, Einfluss genommen hat, ist heute nicht mehr zu ermitteln. Auf jeden Fall war durch interne Absprachen bekannt, dass kirchliche Vereinsgründungen in Berlin nicht gewünscht waren, um das Verhältnis in der Evangelischen Jugendarbeit der DDR gegenüber der FDJ nicht zu verändern. Es blieb also bei der Jungen Gemeinde (JG) aus der Zeit der Bekennenden Kirche und Evangelischen Jungmänner Vereine oder aber wurden nicht wieder- oder neu gegründet.

**Wiederbeginn**

1959 erfolgte durch Günter Mack aus der Evangelischen Gemeinde Alt-Schöneberg in Berlin- West ein Aufruf an alle Jugendgruppen der Evangelischen Gemeinden in Berlin-West zur Teilnahme am 1. Tischtennis-Mannschaftsturnier 1959/60. Er war bereits 1949 bis 1955 dabei und wusste wie man ein TT-Turnier durchführt und kannte die Intern. TT-Regeln. Überraschend folgten 29 kirchliche TT-Teams diesem Aufruf. Mehr über den erneuten Beginn und Start zu den 50 Turnieren bis heute können sie im nächsten SPUK lesen.

**Wiedersehen**

1989/1990 war die widersinnige Teilung Berlins zu Ende. Die Mauer war gefallen. Durch einen Zufall trafen sich Günter Mack (Alt-Schöneberg) und Lothar Kallien wieder. Er war inzwischen kirchlicher Mitarbeiter des Stadtsynodalverbandes in Berlin Ost. Beide waren inzwischen im Ruhestand und hatten schon lange nicht mehr einen TT-Schläger in die Hand genommen. Es überraschte sie dennoch, dass ihr Hobby inzwischen ein fester Bestandteil übergemeindlicher Arbeit geworden war und sogar als Sportverband im Landessportbund Berlin als Mitglied verzeichnet wird.

*Uwe Wehner*

-ANZEIGE-

**Rechtsanwalt Torsten Speck**

Skalitzer Str.82, 10997 Berlin (Kreuzberg)  
Tel.: 030-695 672 68 Fax.: 030-695 672 75

info@kanzlei-speck.de  
www.kanzlei-speck.de

**Tätigkeitsschwerpunkt:  
SGB II (Hartz IV)**

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach dem BerHG können Sie Beratungshilfe bei einem Rechtsanwalt zum Eigenanteil von 10,- Euro erhalten.



## Die Mannschaften der ersten Saison 1959/1960

### Tabellen nach dem zweiten Spieltag der Saison:

#### Staffel A:

1. Reformation
2. Jungensch. Bonhoeffer
3. Lübars
4. Lietzensee I
5. Heiland-Moabit
6. Klosterfelde II
7. Heilig-Geist
8. Johannes-Lfde II
9. Golgatha
10. Kapernaum

#### Staffel B:

1. Tempelhof-Ost I
2. Johannes-Lfde I
3. Nikodemus
4. Mariendorf
5. Heilig-Kreuz
6. Alt-Schöneberg II
7. Klosterfelde I
8. Martin-Luther Nk
9. Nazareth II

#### Staffel C:

1. CVJM
2. Königin-Luise
3. Alt-Schöneberg I
4. Zum Heilsbronnen
5. Tempelhof-Ost II
6. Lietzensee II
7. Nazareth I
8. Johannes-Lfde III
9. St.Johannis-Moabit
10. Gedächtniskirche

### Die Mannschaftsführer der ersten Saison 1959/1960

1. Alt-Schöneberg	Günter Mack
2. Königin-Luise	Bodo Stolpmann
3. Klosterfelde I	Volker Wirtz
4. Klosterfelde II	Jürgen Schulte
5. Nikodemus	Joachim Baumgärtner
6. Lübars	Klaus-Günter Jänicke
7. Heilig-Kreuz	Klaus Poschmann
8. Johannes-Lfde	Pfarrer Kleiner
9. Mariendorf	Wolfgang Ihle
10. Heiland-Moabit	Ulrich Boehnke
11. St.Johannis-Moabit	Ulrich Näke
12. Mariendorf	Peter Breit
13. Lietzensee	Jürgen Schäfer
14. Nazareth	Joachim Dietel
15. Golgatha	Lothar Klose
16. Kapernaum	Uwe Thörner
17. Heilig-Geist	Klaus-Jürgen Schulz
18. Reformation	Dieter Etzold
19. Zum Heilsbronnen	Ulf Mohs
20. Martin-Luther Nk	Udo Steffanowski
21. Jungensch. Bonhoeffer	Rüdiger George
22. Tempelhof-Ost	Jörg Haun
23. CVJM	Hans Hallier

**Einige dieser Mannschaften nehmen noch heute am Spielbetrieb teil, diesen Mannschaften dürfen wir zur Teilnahme an ihrer 50. Saison gratulieren. Herzlichen Glückwunsch!**

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**



# Aktuelles von der Tischtennis-Turnierleitung

Die 50ste Saison ist mit personellen Veränderungen in der Turnierleitung gestartet. Wolfgang Erler, Frank-Michael Kant und Martin Oestmann sind ausgeschieden. Herzlichen Dank noch einmal von dieser Stelle aus für die langjährige Mitarbeit und alle guten Wünsche für die Zukunft. Neu begrüßen durften wir als neu gewählte Turnierleiter Stephan Klein und Detlef Heidinger (Staffelleiter der 1. Liga). Als Leiter der Turniere konnten wir Ulrich Schaffarczyk gewinnen.

Im Anschluss an den Saisonbeginn-gottesdienst im Gemeindezentrum der Evangelisch – Freikirchlichen Gemeinde Berlin – Schöneberg am 5. September 2008 wurden von der TTL die Spielkataloge für die Saison 2008/09 und die ab 2. September 2008 gültige „Spielordnung für Mannschaftsturniere“ verteilt. Warum denn „fett“ geschrieben? Wir haben für Euch rechts nochmal den betreffenden Auszug aus der Spielordnung abgedruckt.

Es wird also bei Weitem auch hier nicht so heiß gegessen wie es gekocht wurde. Aber bitte in der Zukunft diese neue Aufrückerregelung berücksichtigen!

Betreffend der elektronischen Ligenverwaltung konnten wir auf dem letzten Treffen feststellen, dass bereits in der Einführungsphase vieles positiv läuft. Zu finden im Internet unter:

<http://esbb.tischtennislive.de>

Der Staffelnbetrieb in der 1. Liga hat sich nach schleppendem Saisonbeginn langsam normalisiert. Verlegte Spiele werden so langsam „abgearbeitet“. Es ist diesmal aber auch wirklich nicht ganz leicht, denn Auenkirche kann vorläufig nicht zu Hause spielen, weil die Gemeinderäume saniert werden, Bonhoeffer mit seinen vier Mannschaften hat einen Heimspieltag verloren, und zwei Mannschaften spielen an dem im allgemeinen recht unbeliebten Freitag.

Platz	Team	Spl	Spiele	Punkte
1.	<u>Ananias</u>	3	30 : 9	6 : 0
⬆	2. <u>Pichelsdorf II</u>	3	30 : 17	6 : 0
⬆	3. <u>MaLu Lichterfelde II</u>	4	37 : 14	6 : 2
⬆	4. <u>KJH Lichtenrade</u>	2	20 : 0	4 : 0
⬆	5. <u>Trinitatis</u>	3	27 : 14	4 : 2
⬆	6. <u>MaLu Lichterfelde</u>	3	23 : 14	4 : 2
	7. <u>Pichelsdorf</u>	3	17 : 23	2 : 4
	8. <u>Minis Tiergarten</u>	3	14 : 25	2 : 4
	9. <u>Kreuzkirche</u>	2	2 : 20	0 : 4
⬆	10. <u>Dietrich Bonhoeffer</u>	4	8 : 40	0 : 8
⬆	11. <u>Wichern</u>	4	8 : 40	0 : 8

## 5.8. Mannschaftsaufstellung

...

*c. Verspätet sich ein/e Spieler/in zu einem Tischtennispiel, so kann durch Offenhalten seines/ ihres Platzes die Spielchance bis zum Eintreffen gewahrt werden. Der nachträgliche Einsatz eines/einer Ersatzspielers/Ersatzspielerin ist dann nicht mehr möglich.*

*Bis zu einer Stunde nach dem vereinbarten Spielbeginn muss der/die sich verspätende Spieler/Spielerin am Spielort eingetroffen sein, anderenfalls ist sein/ihr Einsatz nicht mehr möglich und seine/ihre Spiele werden als verloren gewertet.*

*Kommt der/die Spieler/Spielerin gar nicht mehr zu Spiel und ist nicht im untersten Paarkreuz eingetragen, so wird das komplette Spiel mit 0:10 gegen die Mannschaft gewertet. Die 0:10-Wertung kann aber bei nachweisbaren, gewichtigen Verhinderungsgründen des/der Spielers/ Spielerin vom Staffelleiter aufgehoben werden.*

## 1. Liga

Bei den ganzen Verlegungen wird dann auch noch manchmal vergessen, dass die in einem Spielzeitraum angesetzten Spiele natürlich immer Vorrang haben, und dann gibt es Probleme, wenn man sich die Termine mit verlegten Spielen blockiert hat.

Die Tabelle (Stand 5. 11. 08) zeigt, dass sich MaLu Neukölln II anschickt, die von MaLu I in der Oberliga hinterlassenen Lücke zu füllen; MaLu I hat sich ja dort leider ohne ein einziges

Spiel abgemeldet. Weitere Aufstiegsaspiranten zeichnen sich nur leicht ab, denn von den ersten vier Mannschaften sind bisher nur MaLu und Wichern aufeinander getroffen. Am Tabellenende wird Lietzensee kämpfen müssen, um den Anschluss nicht zu verlieren. Bestimmt wird im weiteren Saisonverlauf auch hart darum gekämpft werden, den vorletzten Platz zu vermeiden. Lassen wir uns überraschen!

*Detlef Heidinger, EK Trinitatis*

-ANZEIGE-

## Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



**Evangelisches  
Jugenderholungsdorf  
St. Peter-Ording**

Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ev. Jugenderholungsdorf**

Pestalozzistraße 54

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232 [www.jugenderholungsdorf.de](http://www.jugenderholungsdorf.de) [info@jugenderholungsdorf.de](mailto:info@jugenderholungsdorf.de)

**GUT DRAUF**

Bewegen, entspannen, essen - aber viel!

Eine Lizenzierung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

**TT-Shop am Checkpoint Charlie**  
**BUCHEN SIE UNSER TRAINER-TEAM**  
**☎ 030 - 25 93 96 96**

*Offizieller Partner  
der ESBB*



**DER NEUE**  
**TT-Shop am Checkpoint Charlie**  
**[www.tts-checkpoint.de](http://www.tts-checkpoint.de)**



Aktuelle 1. Liga Tabelle

Platz	Team	Spl	Spiele	Punkte
1.	<u>MaLu Neukölln</u>	4	40 : 8	8 : 0
⬆	2. <u>Wichern II</u>	5	43 : 25	8 : 2
⬆	3. <u>Gatow</u>	3	30 : 16	6 : 0
	4. <u>Nathan Söderblom</u>	4	35 : 28	5 : 3
	5. <u>Auenkirche</u>	4	29 : 27	4 : 4
	6. <u>Phase III</u>	4	30 : 34	3 : 5
	7. <u>Siemensstadt</u>	4	22 : 35	2 : 6
	8. <u>Alt-Wittenau</u>	4	21 : 36	2 : 6
⬇	9. <u>Dietrich Bonhoeffer II</u>	4	19 : 35	2 : 6
⬇	10. <u>Lietensee</u>	4	15 : 40	0 : 8

Aktuelle 3. Liga Tabelle

Platz	Team	Spl	Spiele	Punkte
1.	<u>Dietrich Bonhoeffer III</u>	5	50 : 18	10 : 0
⬆	2. <u>KJH Lichtenrade II</u>	5	48 : 18	8 : 2
⬆	3. <u>Philippus</u>	5	44 : 31	8 : 2
	4. <u>Lietensee II</u>	6	47 : 35	8 : 4
	5. <u>Heilsbronnen</u>	5	44 : 28	6 : 4
	6. <u>Schöneberg II</u>	6	40 : 51	6 : 6
	7. <u>Pichelsdorf III</u>	2	17 : 16	2 : 2
	8. <u>Alt-Reinickendorf</u>	3	18 : 20	2 : 4
	9. <u>Alt-Wittenau II</u>	4	30 : 33	2 : 6
	10. <u>Dietrich Bonhoeffer IV</u>	3	14 : 30	0 : 6
	11. <u>Paul Schneider II</u>	4	5 : 40	0 : 8
	12. <u>MaLu Lichterfelde IV</u>	4	3 : 40	0 : 8

-ANZEIGE-

# NETZBALL

---

## TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn  
S-Bahn  
A-100

Bus 148, 187, 348

**P** auf dem Hof

**direkt Innsbrucker Platz**  
(neben der Berliner Bank)

**PETER KASCHNER**

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

**Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg**  
**Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19**

**Minis-Tabelle**

Tabelle	Sp.	s	u	n	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 CVJM Pichelsdorf	1	1	0	0	6 : 4	2	2 : 0
2 JG Philippus	2	1	0	1	10 : 10	0	2 : 2
3 MaLu Lichterfelder Tulpen	1	0	1	0	5 : 5	0	1 : 1
4 Friedenauer Nathanael	1	0	1	0	5 : 5	0	1 : 1
5 Frohnau	0	0	0	0	0 : 0	0	0 : 0
6 MaLu Neukoelln	1	0	0	1	4 : 6	-2	0 : 2

**Kirchengemeinde Frohnau bietet wieder Tischtennis an**

Im Gemeindebrief „Johanniskirche“ bietet Übungsleiter Gottfried Kant jeden Montag von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr ein Tischtennispiel für Jugendliche und Erwachsene an. Damit knüpft er an die erfolgreiche Arbeit von Axel Wolf mit seiner Tischtennismannschaft „Apokalypse Frohnau“ an, die sich leider seit einigen Jahren aus dem Spielbetrieb zurückgezogen hat.

Für Gottfried Kant ist erstmal wichtig, den Spaß an der Bewegung unter dem Kreuz zu fördern, frei nach dem Leitmotiv der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) „das Erlebnis steht über dem Ergebnis“! Er verspricht: „Ich werde nach Bedarf freies Spiel (China/Kaisertisch) und auch Technikübungen mit der Ballkiste anbieten.“ Gottfried Kant ist in der Na-

thanael Kirchengemeinde zu Hause und beruflich in der Demenzpflege und im eigenen Antiquariat in Lichterfelde Ost tätig. Er engagiert sich nachhaltig für den Aufbau neuer Jugendmannschaften im Kirchensport.

*Frank-Michael Kant*

**Mensch, wo bist Du? (1. Mose 3.9)**

Unter dieser Losung lädt der Kirchentag nicht nur die Christen der Kirchengemeinden nach Bremen ein vom 20. – 24. Mai 2009. Der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag verspricht wieder ein großes zivilgesellschaftliches Forum zu werden zu dem über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg alle herzlich willkommen sind. 2009 ist ein besonderes Jahr, die Bundesrepublik wie auch der Kirchentag bestehen seit 60 Jahren und die Friedliche Revolution 1989 liegt 20 Jahre zurück.

„Über dem blauen Himmel steht die biblische Frage „Mensch, wo bist Du?“ Gott richtet sie an die beiden Menschen im Paradies, nachdem sie vom Baum der Erkenntnis gegessen haben. Damit beginnt die Geschichte der Freiheit: Seit der Mensch weiß, was gut und was böse ist, trägt er selbst die Verantwortung für sein Handeln, sein Lassen und Tun.“, so steht es im Kirchentagsflyer und wird das Leitmotiv aller Veranstaltungen sein.

Bremen als Hansestadt wird einen Kirchentag der Schiffe anbieten.

Deutschlands größter fahrtüchtiger Museumsfrachter „Cap San Diego“ wird von seinem Liegeplatz in Hamburg nach Bremen kommen. Auf ihm werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Großsegler werden, wie die Großherzogin Elisabeth, im Europahafen die Schiffsparade zieren. Viele Veranstaltungen, wie z.B. Bibelarbeiten, werden auf Schiffen angeboten und unterstreichen den maritimen Kirchentag.

Kirchentagsgäste können mit ihrem Boot kommen und erhalten dafür vorgesehene Liegeplätze. Vielleicht ein Anreiz für Berliner Sportschiffer die Brücke von Berlin und dem Sportschiffergottesdienst nach Bremen zu schlagen und die gewonnenen Erkenntnisse in den Sportschiffergottesdienst 2009 mit einzubringen.



*Zeichnung Holger Koppelman, Schiffsporträtist aus Brunsbüttel/Dithmarschen*

## „Hier bin ich Mensch“ im Landesjugendcamp in Wustermark 2009

Hier bin ich Mensch, so lautet das Motto für das Landesjugendcamp vom 12. bis 14.6.2009 in Wustermark und gibt vielleicht eine Antwort auf die Frage und Motto des Evangelischen Kirchentages 2009 in Bremen (20.5. – 24.5.) Mensch, wo bist du?.

Diesmal hat die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg (ESBB) sich frühzeitig für einen Besichtigungstermin des Campgeländes getroffen. Am 2. Juli fanden sich in Wustermark ein: Der Vorstand der ESBB: Klaus Pomp, Pfr. Olaf Seeger und Dr. Klaus-Jürgen Siewert . Die Volleyball-Turnierleitung: Stefan Janetzki, Boris Barby und Mathias Witte. Die Fußball-Turnierleitung: Ronald Wittmann und Jürgen Mentzel und ESBB-Mitglied Ingrid Pomp. Wir waren mit Herrn Zinnitz, dem Leiter des Jugendtreffpunktes in Wustermark verabredet, der uns das geplante Campgelände zeigte. Der „Bolzplatz“ wurde auf seine Tauglichkeit geprüft und wir fanden eine halbwegs ebene Fläche

für zwei Volleyballfelder und einen zentralen Standplatz für das Sportzelt. Es wurde eine Skizze gefertigt und die Aktivitäten aufgelistet.

Die ESBB wird sich wieder in Kooperation mit dem Cafe Contact aus Brandenburg mit einem Sportprogramm präsentieren. Das Campgelände ist von eine Straße durchschnitten, sodass das Sportgelände jenseits der Straßenfront liegt und die Sportarbeit kompakt auf dem Gelände präsent ist. Diesmal wird im Volleyball auf zwei Rasenflächen ein Quattro-Volleyballturnier angeboten. Der fehlende Sand wird dem Spaß hoffentlich keinen Abbruch tun. Ein Kleinfeldfußballplatz mit Toren ist auf dem „Bolzplatz“ vorhanden. Im Bereich des Sportzeltes wird es wieder ein Schachangebot geben.

Am Sportzelt wird der 2. Vorsitzende der ESBB, Pfr. Olaf Seeger, die Morgenandacht halten mit Unterstützung einer seiner Gemeindeglieder.

Auf der anderen Seite des Sportzeltes wird das Cafe Contact, wie seit

Jahren bewährt, Spiel- und Sportgeräte ausleihen und mit eigenen Programmpunkten aufwarten.

Daneben hoffen wir, dass es mit unserer Judogruppe aus Rangsdorf klappt, die Übungen für Jedermann zeigen wollen. Leider konnten sie ihre Zusagen bisher nicht einhalten, hoffen wir, dass es 2009 klappt.

Mit Holger Neumann und Stefan Klein haben wir zwei Tischtennisleute aus der Trinitatis-Tischtennisgruppe, die versuchen werden ein Zelt gesponsert zu bekommen, um darin an einer Tischtennisplatte und einer Ballmaschine den Jugendlichen einen Bewegungsspaß anbieten zu können.

Pfr. Olaf Seeger hat mit ESBB Mitglied Burkhard Zimmermann einen Kenner des Geländes des in der Nähe liegenden Olympiadorfes von 1936 gewonnen, der dort eine Führung für Interessenten anbieten könnte.

Wir sind also für das Jugendcamp aufgestellt

*Klaus Pomp*



*Stefan Janetzki und Klaus Siewert (re.)*



*Boris Barby und Mathias Witte (re.)*

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
TAKTE - ESBB -	ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 90580
	Basketball:	Jürgen Schulz-Brüssel	030 / 612 84 945
	Fußball:	Michael Schüller	030 / 493 97 33
	Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
	Volleyball:	Stefan Janetzki	
	Handball	Dirk Eversberg	030 / 83 22 95 65
TE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			

-ANZEIGE-



# AUTOHAUS PETER STÖLTING

SERVICE HANDEL ERSATZTEILE

Quitzwstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44

## Pfr. Günther Bartels Gedächtnisturnier der EK Trinitatis

### 40 Jahre Tischtennisgruppe Trinitatis

Unserer Einladung zum 2er-Mannschaftsturnier sind viele Mannschaften in die Werner-Ruhemann-Halle in Wilmersdorf gefolgt. Leider mussten unsere langjährigen Freunde aus Markoldendorf und Pilsen absagen aber dafür kamen Mannschaften aus dem Brandenburger Umland neu dazu, wie die TSG Treuenbrietzen und alte Bekannte aus Dippmannsdorf und Brück. Zum ersten Mal dabei waren aus dem Seniorensportangebot 50+ zwei Tischtennismannschaften dabei. Es sind die Gruppen, deren Platten wir in der Ruhemann-Halle in all den Jahren benutzen durften und noch dürfen. In diesem Jahr hat der Kontakt geklappt und es hat ihnen Spaß bereitet und sie waren sportlich gut dabei. Daneben sind einige Mannschaften aus unserem Ligabetrieb der Einladung gefolgt, sodass es in zwei Leistungsklassen einen munteren Turnierbetrieb gab.

Klaus Pomp begrüßte die Mannschaften und las aus dem Handbuch „Mittendrin“, das unsere Teilnehmer an den Olympischen Spielen und Paralympics vom Arbeitskreis Kirche und Sport erhalten haben, die Geschichte und Gedanken zum „Wach werden“ vor und gab das Wort dann weiter an die Turnierleitung.

Die Turnierleitung mit Holger Neumann, Stephan Klein und Gerhard Kort hatte alles sicher im Griff und brachten das Turnier mit etwas Zeitüberziehung erfolgreich zu Ende.

In der A-Gruppe spielten sieben Teams jeder gegen jeden den Sieger aus. Das Team Siemensstadt sah schon fast wie der Sieger aus, doch verlor die Mannschaft das Spiel gegen Trinitatis I und damit den ersten Platz an die JG Nathan Söderblom.

In der B-Gruppe wurden vier Vorrundengruppen gebildet. Die Sieger der Vorrunden bildeten eine Gruppe und spielten den ersten Platz aus. Mit der TSG Brück, TSG Dippmannsdorf, der Mutter/Sohn Mannschaft aus der EFG Schöneberg und der JG Nathanael war die Gruppe komplett. Die TSG Brück mit den Spielern Horst Herrmann und Gerd Schimanowski konnte alle drei Spiele gewinnen und den 1. Platz belegen gefolgt von der JG Nathanael, der EFG Schöneberg und TSG Dippmannsdorf.

Im Trinitatis-Keller wurde bei Speis und Trank gefeiert. Bei der Siegerehrung erhielten alle teilnehmenden Spieler eine Erinnerungsmedaille und die Sieger jeweils den Pokal mit einer Urkunde. Nach der Ehrung ließ es sich Falk Blask nicht nehmen eine Laudatio auf Klaus Pomp zu halten, der 40 Jahre die Geschicke der Gruppe geleitet hat. In launigen Worten und in Anspielung auf die 68er legte er dar, dass auch im Trinitatis-Keller bewegte Zeiten ihren Anfang nahmen.

Tanja Marholz hatte eine Siegertorte gebacken, die das Siegerteam aus Brück dann anschneiden und verteilen durfte.

Alle Teilnehmer waren mit dem Turnier und dem geselligen Beisammensein zufrieden und drückten ihr Lob dem Gastgeber aus, was uns natürlich gefreut hat.



#### 40 Jahre Tischtennisgruppe EK Trinitatis – wow!

50 Jahre Tischtenniskirchensport in Berlin, also gibt es Tischtennis-Gemeindeguppen die größere Jubiläen feiern oder auch nicht, weil sie gar nicht wissen, wie alt ihre Gruppe schon ist oder aber sie feiern ohne viel Aufhebens unter sich. Anders bei der Trinitatis-Gruppe. Sie war von Beginn an kontaktfreudig und es war ein Anliegen in der abgeschlossenen Zeit von Berlin-West herauszukommen über Freundschaftsspiele mit Mannschaften aus anderen Bundesländern. Die spielerische Stärke reichte nicht aus, um an den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften teilzunehmen und dadurch den Kontakt zu anderen bundesrepublikanischen Mannschaften zu finden und so stand bei mancher Anbahnung eines Freundschaftsspiels der Zufall Pate.

Über die einzelnen Freundschaftsbegegnungen entwickelte sich die Durchführung eines eigenen Einladungsturniers immer in der Nähe des Gründungstages der Gruppe im Monat September. Im Haus der Kirche hatte die Trinitatis-Kirchengemeinde das Nutzungsrecht an Kellerräume, die vom Architekten für das Tischtennispiel konzipiert waren. Der damalige Gemeindepfarrer Günther Bartels, selbst Tischtennispieler, förderte die entstehende Gruppe und unterstützte



Sieger Klasse A von Nathan Söderblom

sie. Leider verstarb Günther Bartels viel zu früh. In Absprache mit der Familie Bartels haben wir das Turnier nach ihm benannt, um ihm ein ehrendes Gedächtnis zu bewahren.

Neben den Räumen mit den Tischtennisplatten schließt sich ein Aufenthaltsraum an und der fördert die Kommunikation mit dem Spielpartner außerhalb des Spielgeschehens. Die gemütliche Atmosphäre lädt zum Feiern ein. Und so ist es klar, dass nach dem großen Turnier in der Halle im Anschluss im Keller die Siegerehrung vorgenommen wird und bei Speis und Trank zusammen gefeiert wird.

Das 25jährige Jubiläum hatte die Trinitatis Gruppe zum Anlass genommen eine Chronik herauszugeben über die Entwicklung der Gruppe, ihre Einbindung in die Kirchengemeinde und dazu von Jahr zu Jahr die Schlagzeilen der Weltgeschichte.

Ich möchte hier das Vorwort unseres ehemaligen Gemeindepfarrers Rudolf Richwin (†) zitieren, weil es aktuell bestand hat:

„Die Freunde aus der TT-Arbeit waren immer verlässliche Mitdenker, Menschen, denen beides am Herzen lag: der Sport und die Gemeinde.

Wie passt beides zusammen? Ich kann mir die 12 Apostel nicht auf einem Sportplatz vorstellen, aber als Mannschaft doch, und Paulus spricht ja absichtlich vom Lauf in der Arena, den man gewinnen müsse. Also, bei allen Unterschiedlichkeiten und Veränderungen, verglichen mit der Zeit damals, bin ich froh, dass es in einer Gemeinde Sportmannschaften gibt, die eben nicht nur gewinnen wollen, sondern vor allem miteinander etwas tun wollen, was menschlich Freude bereitet. Und sie wissen oder lernen es in der Mannschaft wie in der Gemeinde, Bruder und Schwester zu sein, andere zu begleiten, aufzubauen, zu stützen, zu trösten. Sie lernen und sagen weiter, dass Fair Play besser ist, als ein Punkt und dass meinetwegen das Händeschütteln des Gegners nicht bloß eine Geste ist, sondern ein Zeichen unseres Glaubens.



*Horst Herrmann und Gerd Schimanowski Sieger Klasse B*



*Falk Blask gratuliert Klaus Pomp zu seiner 40jährigen Trinitatis-Gruppenzugehörigkeit*

Ich war immer glücklich, wenn eine Gemeinde begriffen hat, dass sie die Initiative der Sportgruppe nutzen kann; denn man kommt an Menschen ran, die immer seltener werden in unseren sonntäglichen Gottesdiensten. Und im Spielbetrieb muss das, was wir mit Gerechtigkeit, Offenheit und mit dem Ja zum anderen Menschen meinen, sehr praktisch und nicht bloß in Gedanken vollzogen werden.

Allen Sportlern in den Gemeinden gilt mein Dank und allen Gemeinden meine Bitte: Geht hin und seht!“

In unseren Sportbegegnungen haben wir als Gruppe nie verhehlt, dass wir im Bereich der Kirche spielen. Wir waren bei unseren Gastgebern im Gottesdienst ihrer Gemeinde und haben bei unseren Turnieren den Kirchenbezug zu Beginn des Turniers vorangestellt. Nach der

Wende haben wir den Kontakt ins Umland gesucht und gefunden.

Nach 40 Jahren aktiver Gruppengestaltung wird sich meine Mitgliedschaft, durch meinen Wegzug aus Berlin, auf die Zugehörigkeit zur Tischtennisgruppe Trinitatis beschränken. Natürlich wünsche ich mir, dass aus der Gruppe ein engagiertes Team den Kontakt zur Gemeinde pflegt, sich organisatorisch in die Tischtennisturnierleitung einbringt und natürlich das traditionelle Einladungsturnier fortsetzt und weiterhin Zeichen der Offenheit zeigt. Mit Falk Blask, Harald Kirmse, Norbert Gengelbach, Detlef Heidinger, Stephan Klein, Kai Salzmer, Marc Stöltzing, Gerhard Kort und Holger Neumann haben wir ein starkes Team die bereit sind, auf den Weg hoffnungsvoll weiter zu gehen.

*Klaus Pomp*



The poster features a background image of a church with a tall steeple. On the left, the text '50 Jahre TTL' is written vertically in large, 3D-style letters. In the top right corner, there is a logo for 'ESBB' with a cross symbol inside a circle. Below the logo, the word 'Veranstaltungen:' is written in a bold, sans-serif font. A list of three events follows, each preceded by a bullet point. At the bottom, there is a signature 'Jens Große' and the text 'Vorsitzender der TTL'. The entire poster is framed by a blue border.

© Uwe Güdel

**50 Jahre TTL**

**ESBB**

**Veranstaltungen:**

- Festgottesdienst am 27. März 2009 in der Olympia-Kapelle
- Berliner Meisterschaften am 28./29. März 2009 in der Werner-Ruhemann-Halle
- Ranglistenturniere für alle Klassen am 14. Februar, 14. März und 25. April 2009 in der Halle der EFG Schöneberg

*Jens Große*  
Vorsitzender der TTL